1/2018

CHbraunvieh

Magazin der Braunviehzucht

Betriebsführung S. 5
Komplementär-medizin

Info S. 12
Zuchtprogramm 2017+

Info S. 28
Neue Jungstiere

BRAUNVIEH

Venner Edelweiss, 1. Lakt. mit Familie Looser: Niklaus und Chantal mit den Kindern Niklaus und Livia

«Wir züchten Original Braunvieh, weil es sich mit seiner Robustheit von anderen Rassen abhebt.»

Betrieb Niklaus und Chantal Looser

Ø Betrieb 8883 kg Milch, 4.59 % Fett, 3.55 % Eiweiss, 55 ZZ, 87 Persistenz

BRAUNVIEH

Braunvieh Schweiz | Chamerstrasse 56 | CH-6300 Zug | Tel. +41 (0)41 729 33 11
Fax +41 (0)41 729 33 77 | info@braunvieh.ch | www.braunvieh.ch

Kleine Globuli – grosse Wirkung

Seit Langem ist die Bildung von möglichen Resistenzen beim Einsatz von Antibiotika bekannt. Mit nur teilweisem Wechsel von Antibiotika auf die Homöopathie kann schon viel bewirkt werden. Mit Homöopathie zu arbeiten, braucht vielleicht teilweise etwas Überwindung. Doch mit den Behandlungserfolgen kommt auch das Vertrauen in die ganzheitliche Behandlungsmethode. Immer mehr Landwirte setzen auf Homöopathie. Keine Rückstände in Milch und Fleisch und sehr geringe Kosten sind in der heutigen Zeit von grosser Bedeutung.

Wer noch keine Erfahrungen mit der Homöopathie gemacht hat, möchte ich dazu ermuntern. Auf unserem Betrieb wollten wir den Antibiotikaeinsatz und die Tierarztkosten senken. Daraufhin besuchten wir einen Homöopathiekurs, kauften uns ein Fachbuch und eine Stallapotheke mit homöopathischen Globuli. Mit kleinen Schritten gingen wir voran.
Wir sind keine Spezialisten in der Komplementärmedizin. Wir konnten aber schon unzählige Behandlungserfolge verbuchen und brauchten weder Antibiotika noch einen Tierarzt.

Wer die Symptome der Tiere genau beobachtet, kann sich besser festlegen bei der Auswahl der Arznei. Bei akuten Lungen- und Euterentzündungen sind wir noch vorsichtig und ziehen es vor, den Rat vom Tierarzt einzuholen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Anwendung der Homöopathie!

Martin Preisig
Vorstandsmitglied Braunvieh Schweiz

Inhalt

Betriebsführung
5 Komplementärmedizin auf dem Vormarsch
6 Nutze Homöopathie seit 15 Jahren
8 Beratungsdienst Kometian
10 Komplementär ist nicht nur Homöopathie

Info
12 Aktueller Stand Zuchtprogramm 2017+
14 OB-Förderprojekt
17 Ehrungen Personal
18 Aus dem Vorstand
20 Auslosung der Züchtertagungsgewinner
21 Kurs Exterieurbeurteilung
22 Änderungen bei der Abstammungskontrolle
23 Einladung 121. Delegiertenversammlung
24 Workshop Zweinutzungskühe
25 Geeignetster Browser für das BrunaNet
28 Neue Jungstiere

Porträts
32 Betrieb Meuli, Nufenen
34 Betrieb Altmann, Glarus
36 Stierenporträt Falk

Galerie
38 100 000er Kühe

Treffpunkt
40 IGBS-Schau und Elite-Auktion
42 Elisa siegt in Wattwil
44 Winterzuchtstiermarkt Sargans
45 Seite der Stierenhaltervereinigung
46 Seite der Jungzüchtervereinigung
50 Veranstaltungskalender

BRAUNVIEH

Braunvieh Schweiz
Chamerstrasse 56, 6300 Zug
info@braunvieh.ch

Zur Titelseite:
Swiss Expo Grandchampion 2018 AZ Rearing Jongleur Joya von und mit Beni Schmid, Schüpfheim LU.
Bild: Samuel Alessandri

IGBS

Interessengemeinschaft der Brown Swiss Züchter

23. Februar 2018
IGBS TAG!

Internationale IGBS-Ausstellung und 26. IGBS-Elite-Auktion

22.–25. Februar 2018
Olma Messen St.Gallen

- **Leistungsschau mit 100 Braunvieh-Kühen**
- **Treffpunkt der BS-Fans aus aller Welt**
- **Jungzüchterbar und Züchtertreff**

Freitag, 23. Februar 2018

17.00 Uhr	26. IGBS Elite-Auktion
19.00 Uhr	Schaurichten der besten und schönsten Braunviehkühe aus der Schweiz und dem benachbarten Ausland

Weitere Informationen
IGBS Sekretariat, Tel. +41 79 586 55 12
info@igbs.ch, www.igbs.ch

DeLaval
Schweizer Bauer
UFA
BRAUNVIEH
swissgenetics
Schweiz. Natürlich.

Tier & Technik

St.Gallen
22.–25. Februar 2018

18. Internationale Fachmesse für Nutztierhaltung, landwirtschaftliche Produktion, Spezialkulturen und Landtechnik

Freitag, 23. Februar 2018
26. Brown Swiss Elite-Auktion und IGBS Schauwettbewerb

Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr
Ermässigte SBB RailAway-Angebote am Bahnhof
(beinhaltet Bahn, Bus und Eintritt)
tierundtechnik.ch

Olma Messen St.Gallen

Komplementärmedizin ist auf dem Vormarsch

MARLIS AMMANN, Geschäftsführerin Kometian

Immer mehr Landwirte setzen im Stall auf Komplementärmedizin. Nicht zuletzt um den Einsatz von Antibiotika möglichst gering zu halten, die Kosten für Medikamente zu senken und Absetzfristen zu vermeiden.

Immer mehr Landwirte greifen zum Fläschchen ...
Bild: Braunvieh Schweiz

Das Spektrum an komplementärmedizinischen Heilmethoden ist unglaublich breit. Den Landwirten am geläufigsten ist sicherlich die Homöopathie.

Homöopathie

Die Homöopathie wurde vom deutschen Arzt Samuel Hahnemann um 1800 begründet. Bei einem Selbstversuch mit einer Heilpflanze stiess er auf das Ähnlichkeitsgesetz. Dieses besagt, dass eine Krankheit am besten mit einem Mittel geheilt werden kann, das beim gesunden Organismus möglichst ähnliche Symptome hervorruft. Um die Arzneistoffe therapeutisch anwenden zu können, verdünnte und verschüttelte er sie (Potenzierung). Dabei zeigte sich, dass sich die Heilwirkung sogar verstärkte. Das homöopathische Behandlungsprinzip lässt sich bei allen lebenden Organismen anwenden.

Anwendungsgebiete beim Nutztier

Grundsätzlich können fast alle Erkrankungen homöopathisch behandelt werden. Ausser bei lebensbedrohlichen Zuständen wie beispielsweise Knochenbrüche, Feststecken des Jungtiers im Geburtskanal, verschluckte Fremdkörper, Mangelerscheinungen und starker Flüssigkeitsverlust. Hier muss immer mit tierärztlicher Hilfe gearbeitet werden. Die Homöopathie kann dabei aber ergänzend von grossem Nutzen sein. Die meisten Erfolge erzielt man bei akuten Infektionen wie Mastitis, Husten, Grippe. Ein tolles Gebiet für den Einstieg in die Homöopathie ist der Einsatz rund um die Geburt und bei Verletzungen.

Gute Beobachtungsgabe gefragt!

Homöopathie ist Detektivarbeit und erfordert eine gute Beobachtungsgabe. Das richtige Arzneimittel wird durch die Summe aller Symptome gefunden, ein Puzzle. Der Bauer ist dabei das wichtigste Bindeglied zwischen der Krankheit und dem richtigen homöopathischen Mittel. Alles scheinbar Unwichtige, Sonderbare kann von grosser Bedeutung sein. Alle Sinne müssen aktiv arbeiten: Was sehe ich? Was rieche ich? Was höre ich? Was fühle ich?

www.kometian.ch
marlis.ammann@kometian.ch

«Nutze Homöopathie seit 15 Jahren»

CÉCILE MEILI, Braunvieh Schweiz

Andreas Elliker

Herr Elliker, was für eine Kuh wünschen Sie sich konkret?
Ich möchte eine langlebige, gesunde Leistungskuh. Die durchschnittliche Kreuzbeinhöhe sollte 145 cm betragen, nicht über 150 cm.
Ein besonderes Augenmerk richte ich auf die Zellzahlen, die Fruchtbarkeit, die Stoffwechselstabilität, den umgänglichen Charakter, die hervorragende Fresslust und die Persistenz.

Können Sie Ihr Gesundheitsmanagement beim Milchvieh beschreiben?
1. Dokumentation: pro Kuh und Laktation je ein Gesundheitsblatt führen.
2. Alle Tiere täglich beobachten, um Probleme frühzeitig angehen zu können.
3. Kälber und Galtkühe sind intensiv zu überwachen.
4. Im Laufstall mit viel Weide ist die Klauenpflege und die Behandlung hinkender Tiere zentral.

Welches waren Ihre Beweggründe, auf Ihrem Betrieb Homöopathie einzusetzen?
Im Jahr 2002 verdoppelte die BIO Suisse die Absetzfristen fast aller Medikamente. Als Alternative zur Schulveterinärmedizin bot sich Homöopathie und die Phytotherapie an. Bei diesen Verfahren fällt die Absetzfrist weg und wurde im Biolandbau dadurch wirtschaftlich interessant. Es entspricht auch den Erwartungen der Konsumenten.

Seit wann setzen Sie auf Homöopathie?
Im 2002 machte ich erste Behandlungen, ab 2005 nutzte ich Homöopathie überwiegend. Seit 2014 setze ich bei den Milchkühen auf eine antibiotikafreie Tiergesundheit.

Wann und in welchen Fällen setzen Sie Homöopathie ein?
Ich versuche, möglichst frühzeitig zu beginnen. Aber ich brauche verwertbare Symptome für die Mittelauswahl. Einige praktische Beispiele:
Kurativ:
- Abkalbung: Geburtseinleitung, Öffnungsmittel, Nachgeburtsverhalten
- Stoffwechsel: Ketose, Festliegen kombiniert mit Ca-Einläufen
- Fortpflanzung: Brunstlosigkeit, Uterusentzündungen
- Mastitis: evtl. kombiniert mit Umschlägen und Phytotherapie sowie häufigem Ausmelken
- Seelische Beschwerden: Schlagen beim Melken, Trennungsschmerz vom neugeborenen Kalb
- Panaritium: evtl. kombiniert mit diversen Umschlägen
- Durchfälle

Präventiv:
- Kühe: Ketose, Fruchtbarkeit, Festliegen (Erfolg mässig)
- Kälber: Kümmerer, Atemwegserkrankungen

Wie gehen Sie vor, um das richtige Mittel zu finden?
Diagnose der Krankheit, Temperatur messen, auffällige Symptome auflisten, evtl. in den Gesundheitsblättern ähnliche Fälle aufsuchen. Im grünen Buch (homöopathische Stallapotheke) das passende Mittel heraussuchen.

Rund um die Geburt kann die Homöopathie sehr erfolgreich eingesetzt werden.
Bilder: Braunvieh Schweiz und Andreas Elliker

In welchen Fällen kommt der Tierarzt auf den Betrieb?
Wenn ich kein passendes Mittel finden kann, oder wenn ich mich mit der Situation überfordert fühle. Dann kommt ein Tierarzt mit grossen homöopathischen Kenntnissen auf den Betrieb.

In welchen Situationen greifen Sie auf konventionelle oder antibiotische Mittel zurück?
Falls ein Krankheitsfall mit Alternativmedizin nicht beherrschbar ist, das Leben des Tieres in Gefahr ist oder die Schmerzen zu gross sind (vor allem bei Kälbern).

Gibt es weitere komplementärmedizinische Heilmittel bzw. -praktiken, welche Sie in Ihrer Herde anwenden oder anwenden möchten?
Bioresonanztherapie und Taping.

Was wünschen Sie sich betreffend Komplementärmedizin vom Bund, Gesellschaft, Organisationen usw.?
Ich wünsche mir vom Bauernverband eine 10-Jahres-Vision mit dem Ziel, die Gesundheit der Schweizer Tierhaltung mit möglichst wenig Antibiotika und Chemotherapeutika sicherzustellen.
Eine Zielvorstellung ist, bis im 2028 den Antibiotikaverbrauch je nach Tierart um 5 % bis 30 % im Vergleich zum 2018 zu senken.

Was möchten Sie sonst noch sagen?
Ein ganz grosses Problem ist die mentale Belastung, wenn der Bauer/die Bäuerin die Tiere selbst behandelt. Dann stehen sie mit der Verantwortung alleine da.
Ziehen Sie die «Reissleine» (Einsatz Antibiotika) früh genug! Der Zeitbedarf ist nicht zu unterschätzen.

andy_elliker@gmx.ch
cecile.meili@braunvieh.ch

Betriebsspiegel

Andreas Elliker, Schaffhauserstrasse 110a, 8500 Frauenfeld

Lage	380 Meter über Meer, Talgebiet
Bio seit	1996
Betriebsgrösse	48 ha, davon 7.5 ha offene Ackerfläche, 4 ha Kunstwiese, 3.5 ha extensive Wiesen oder Weiden, 33 ha intensive Wiesen
Tierbestand	47 Milchkühe, 8 Rinder, 6 Aufzuchtkälber, 6 Mastkälber, 1 Stier, 2 Pferde
Leistungen	06.2017: 37 Abschlüsse Ø 8274 kg Milch, 3.88 % F, 3.34 % E
Fütterung Milchvieh	*Sommer:* Weideperiode: 11.3. bis 11.11.2017 Ganztages- oder Nachtweide, spezielle Form der Kurzrasenweide, Eingrasen 20.3. bis 25.7.17 und 12.9. bis 15.11.2017, Grünmais 26.7. bis 11.9.2017 4 kg Heu oder älteres Emd pro Kuh und Tag *Winter:* Heu und Emd, je nach Futtersituation Ganzes Jahr: im Melkstand Mais- und/oder Graswürfel je nach Leistung, 380 kg Kraftfutter pro Kuh und Jahr, leistungsbezogen in der Kraftfutterstation, Salz zur freien Verfügung, Mineralstoff in Kraftfutterstation (Rapskuchen, Gerste/Mais gewürfelt)
Milchlieferung	351 000 kg an Biomilchpool, 45 000 kg für Kälber
Arbeitskräfte	2.5

komplementäre Tiermedizin

Komplementärmedizinischer Beratungsdienst

MARLIS AMMANN, Geschäftsführerin Kometian

Die Idee zur Gründung eines komplementärmedizinischen Beratungsdienstes stammt vom St. Galler Bio-Landwirt Werner Ammann. Er profitierte von den Kompetenzen seines Tierarztes im Bereich Homöopathie und war der Meinung, jeder Bauer sollte die Möglichkeit haben, sich komplementärmedizinisch beraten zu lassen. So wurde 2012 das Projekt Kometian ins Leben gerufen. Daraus entstand ein Verein mit einem Beraterteam, das inzwischen rund 20 Tierärzte sowie Tierheilpraktiker und Tierhomöopathen mit ausgewiesener Ausbildung in Komplementärmedizin zählt.

Drei Beratungsformen

Das Beraterteam steht mit einer **24-Stunden-Hotline** den angeschlossenen Tierhaltern zur Verfügung. Aufgrund der genauen Symptombeschreibung durch den Tierhalter am Telefon erfolgen eine meist homöopathische Arzneimittelempfehlung und Vorschläge für begleitende Massnahmen.

Das Angebot umfasst ebenfalls die Möglichkeit für **Beratung vor Ort.** Bei Fällen, bei denen eine telefonische Beratung zu riskant erscheint, kann der Berater dem Tierhalter einen Besuch vor Ort vorschlagen.

Möchte ein Tierhalter sich immer vom selben Berater unterstützen lassen, so steht die Möglichkeit der **Bestandesbegleitung** zur Verfügung. Tierhalter und Berater vereinbaren regelmässige telefonische Kontakte sowie Besprechungen auf dem Hof.

Tierhalter tragen zum Erfolg bei

Der Erfolg von Kometian hängt aber nicht nur vom Beratungsteam ab, sondern auch von den Kompetenzen der Tierhalter. An ihnen liegt es, ihre Patienten sehr genau zu beobachten und dem Berater die Krankheitssymptome am Telefon möglichst zutreffend und umfassend zu schildern.

Falldokumentation

Einzigartig bei Kometian ist die Erstellung einer Falldokumentation. Nach Abschluss des Falles wird sie dem Tierhalter zur Verfügung gestellt. Sie dient ihm als Beitrag zur Erfüllung der Aufzeichnungspflicht und als wertvolle Information zur Lebensgeschichte des Tieres. Der Tierhalter kann zudem bei zukünftigen Fällen aus diesen Erfahrungen schöpfen und bei ähnlichen Krankheitsfällen selbst die Arznei zur Behandlung wählen.

Indem der Tierhalter Kometian Rückmeldung zum Heilungsverlauf macht, trägt er dazu bei, die Qualität der Dienstleistungen stetig zu verbessern.

Zusammenarbeit mit Partnern

Durch den Abschluss eines Finanzhilfevertrages mit dem Bund, vertreten durch das BLW, wird Kometian bis 2023 mit einem wissenschaftlichen Wirkungsmonitoring durch das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) begleitet. Die zahlreichen erfassten Daten werden anonymisiert ausgewertet und zu Forschungs- und Bildungszwecken verwendet.

Auch mit der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) sowie mit zahlreichen landwirtschaftlichen Bildungszentren besteht eine Zusammenarbeit.

Erfolge von Kometian

Seit der Gründung von Kometian ist die Anzahl angeschlossener Nutztierhalter auf 450 angestiegen. Über 3000 Beratungen wurden bisher geleistet. Die Auswertung von 1400 Fallverläufen ergab, dass in zwei Drit-

teln der Fälle aus Sicht der Landwirte trotz Verzicht auf Antibiotika eine Heilung oder eine zufriedenstellende Besserung eintrat.

Die stetig steigende Anzahl der Mitglieder und der Beratungsanfragen belegt, dass bei den Landwirten ein grosses Bedürfnis besteht, mit Komplementärmedizin die Antibiotikaeinsätze zu reduzieren und die Gesundheit der Tiere zu fördern, zu erhalten und zu verbessern.

Das Angebot steht allen interessierten deutschsprachigen Tierhaltern in der ganzen Schweiz zur Verfügung. Bereits besteht auch eine Hotline in italienischer Sprache. Die Einführung des gesamten Kometian-Angebots in italienischer und französischer Sprache ist auf Anfang 2019 geplant. Die entsprechenden Arbeiten sind im Gange.

Der Eintritt neuer Betriebe in den Beratungsdienst ist jederzeit möglich. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg mit der Komplementärmedizin und mit Kometian!

www.kometian.ch

Werner Ammann, Ganterschwil, Initiator und Präsident von Kometian. Bilder: Kometian

Hygiene-Einstreupulver
MAXI DUST

TOP PRODUKT

MAXI DUST ist ein stark absorbierendes Einstreupulver mit einer schnellen Feuchtigkeitsaufnahme. Es beinhaltet auch ein aktives Desinfektionsmittel und bewirkt eine saubere Lebensumgebung, einen angenehmen Geruch und niedrigen Keimdruck. Dieses Produkt ist dank der spezifischen Zusammensetzung für alle Tiergruppen im Agrar-Sektor geeignet.

Einsatz: ***• Kälberboxen (verhindert Nabelentzündungen)***
• Liegeboxen
• Laufgänge usw.

- Die maximale Absorbierung von MAXI DUST beträgt 150 %
- **Es enthält 2 % MAXI DES PULVER und ist somit ein aktives Desinfektionsprodukt (Zulassungs-Nr.: CHZN4316)**
- Durch den angepassten pH-Wert sind Hautirritationen ausgeschlossen
- Verbessert das Stallklima
- Starke Bindung von Ammoniak durch schnelle Feuchtigkeitsaufnahme
- Unterdrückt mikrobiologisches Wachstum durch ätherische Öle und aktive Desinfektion
- Verklumpt nicht
- Völlig natürliche Trägerstoffe. Basis: Kaolin / Meeralgenkalk
- **Reduziert den Keimdruck bis 97 %**
- Interessante Staffelpreise

Proagri
Livestock Solutions

Pro Agri GmbH
Schötzerstrasse-Chrüzacher 1
6243 Egolzwil

Tel. + 41 41 599 21 51
www.pro-agri.ch

Energetische Standortprobleme wie zum Beispiel Stromleitungen können die Schwingungsmuster von Nutztieren stören und sie krank machen. Hier setzt die Bioresonanzbehandlung ein.
Bild: Braunvieh Schweiz

Komplementär ist nicht nur Homöopathie …

MARLIS AMMANN, Geschäftsführerin Kometian

Eine den Landwirten eher unbekannte komplementärmedizinische Heilmethode ist die Bioresonanztherapie. Sie kann zum Beispiel nach einer energetischen Sanierung der Ställe (Kriechstrom usw.) angewendet werden und stärkt das Immunsystem von Tieren.

Jeder Organismus wird über Hormone und Nerven, aber auch über elektromagnetische Schwingungen gesteuert. Verschiedenste Faktoren, wie zum Beispiel Viren, Bakterien, Stress oder energetische Standortprobleme (Kriechstrom, Wasseradern usw.), können die Schwingungsmuster eines Organismus stören. Es können disharmonische Schwingungen entstehen, welche einen Organismus vorerst schwächen, dann krank machen können.
Hier setzt die Bioresonanzbehandlung ein. Das Gerät nimmt die krankhaften Schwingungen eines geschwächten Organismus auf und kehrt sie um. Diese «Gegenschwingungen» werden dem geschwächten Organismus wieder zugeführt. Im Körper führen sie zu einer Abschwächung, in den meisten Fällen sogar zu einer Aufhebung der krankmachenden Schwingungen.

Anwendung

Die Bioresonanztherapie ist ein komplementäres Verfahren zur klassischen Medizin. Es soll sinnvolle Ergänzung und Bereicherung sein, vorab in der Gesundheitsvorsorge, nicht aber Ersatz.

Die Bioresonanz kann für alle lebenden Organismen (Mensch, Tier und Pflanze) eingesetzt werden. Sie alle können mit Eigenschwingungen behandelt werden. Entscheidend ist die vorgängige energetische Austestung und allfällige Sanierung des Stalles, Schlafplatzes oder Standortes. Pferde und Kühe sind Strahlenflüchter und haben schlechte Chancen, gesund zu werden, wenn sie an energetisch problematischen Plätzen stehen. Ist der Standort unproblematisch, darf und kann man die Methode eigentlich immer anwenden.
Die Bioresonanztherapie richtet sich nach den je individuellen Schwingungsmustern und Informationen. Sie behandelt nicht nach «Patentrezepten». Die Heilmöglichkeiten sind somit für jeden durchlässigen Organismus gegeben.
Jede Geschichte ist individuell und hat einen anderen medizinischen Hintergrund, weshalb die Häufigkeit und Dauer der Gesamtbehandlung stark variieren. Akute Geschichten brauchen eine intensivere Pflege als chronische. Das kann von zwei Besuchen in der Woche bis zu zwei Besuchen im Jahr unterschiedlich sein.
Bioresonanzbehandlungen sind in der Regel sehr schnell spürbar. Tiere entspannen sich sofort merklich.

Bioresonanz im Kuhstall:
Beispiele aus der Praxis

Ein Milchwirtschaftsbetrieb erlitt über mehrere Jahre Ausfälle und Verluste von Tieren aufgrund von Neospora caninum (Erreger einer Infektionskrankheit). Muttertiere wurden nicht trächtig. Es gab Totgeburten oder Jungtiere starben nach der Geburt. In einzelnen Fällen mussten die Muttertiere wegen ungenügender Fruchtbarkeit geschlachtet werden. Da es zurzeit keinen Impfstoff gegen diesen Parasiten gibt, liess der Betriebsleiter den Kuhstall auf elektromagnetische Störfelder und Wasseradern untersuchen. Der Verdacht bestätigte sich, dass solche vorhanden waren. Durch die Platzierung eines Neutralisationsgeräts für elektromagnetische Störfelder auf dem Sicherungskasten bei der Stromeinspeisung und mit einer geeigneten Massnahme gegen den Einfluss der Wasserader wurde die Wirkung dieser beiden Störfelder eliminiert. Dies wirkte sich sehr positiv auf den Energiestatus der Tiere aus und deren Abwehrkräfte wurden gestärkt.

Danach wurden die Tiere mit Bioresonanz behandelt. Mit vom Tierarzt abgenommenem Blut von einem mit dem Parasiten befallenen Tier wurde ein homöopathisches Gegenmittel hergestellt (Autonosode). Dann wurden alle Tiere getestet, ob sie darauf positiv reagierten. Positiv getestete Tiere wurden durch Umkehrung der Schwingung dieses Mittels behandelt. In den darauffolgenden Monaten wurden periodisch Nachkontrollen und Nachbehandlungen durchgeführt. Das Resultat dieser Massnahmen und Behandlungen ist beachtlich. Bis heute musste der Betriebsleiter keine weiteren Verluste von Tieren aufgrund dieses Parasiten hinnehmen. Der Erreger wurde bei keinem der Tiere mehr gefunden (tierärztlich untersucht über Blutproben).

Ein anderer Betriebsleiter hatte bei seinen Kühen andauernd Euterentzündungen und weitere Infekte. Er hatte die Antibiotikakuren satt. Der Hof steht im Einflussgebiet einer Richtstrahl-Antenne. Der Hof wurde energetisch saniert (d. h. Harmonisierung von Reizstreifen wie Netzgitter, Wasseradern und E-Smog). Anschliessend wurde das Immunsystem der Kühe mit bioenergetischen Anwendungen gestärkt. Nach einem Vierteljahr meldete der Betriebsleiter, seine Kühe hätten keine Euterentzündungen mehr.

Die Therapeutin Irene Zweifel-Lanz beim Austesten des Stalles auf allfällige Störfaktoren wie Wasseradern, Kriechstrom usw. Bild: Kometian

Fazit

Nach Erfahrung der Therapeutin Irene Zweifel hilft keine Massnahme auf die Dauer, weder Schul- noch Komplementärmedizin, wenn die Ställe energetisch nicht in Ordnung sind. Logisch: Wenn die Grundenergie im Stall nicht stimmt, ist auch die Bioenergie der Tiere nicht stimmig, was sich vor allem über ein geschwächtes Immunsystem äussert. Die Erfahrung zeigt, dass der Zusammenhang zwischen energetisch «schlechten» Ställen und hoher Krankheitsquote der Tiere Tatsache ist.

www.bionik-ag.ch

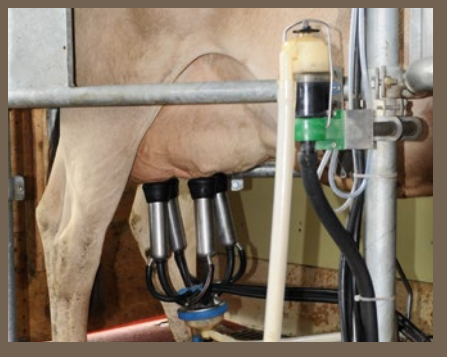
Züchternews

Gegen die Verbreitung von Mastitis beim Rind: der Kanton Tessin ist Wegbereiter für die nationale Bekämpfung

DEPARTEMENT FÜR GESUNDHEIT UND SOZIALES, KANTON TESSIN

Der Kanton Tessin ist bei der Bekämpfung der Mastitis beim Rind Wegbereiter auf nationaler Ebene. In diesen Tagen startet ein Pilotprojekt für die Ausrottung des Staphylokokkus aureus Genotyp B (SAGB) auf dem gesamten Gebiet des Kantons. Mit einer Beteiligung von 147 Milchproduktionsbetrieben – dies sind rund 82 % aller Betriebe in diesem Sektor – ist es möglich, eine umfassende Bekämpfung dieser in der Rinderhaltung weitverbreiteten Krankheit, hauptsächlich in ihrer durch SAGB verursachten ansteckenden Form, zu erreichen. Ziele des Projekts sind die Tiergesundheit sowie die Senkung des Antibiotikaverbrauchs.

Nach der Vorbereitungsphase soll das Projekt bis 2020 erweitert werden und könnte ein Vorläufer für eine Ausdehnung auf nationaler Ebene sein.



Bei einer Probenahme mittels Gewebeohrmarke muss kein Auftragsformular erstellt werden. Bild: Braunvieh Schweiz

Aktueller Stand Zuchtprogramm 2017+

MICHAELA GLARNER, Braunvieh Schweiz

Vor rund drei Monaten wurde das Zuchtprogramm 2017+ eingeführt. 230 Betriebe schlossen sich bereits der neu geschaffenen Herdebuchstufe Bruna-Data an. Ebenfalls konnten neue Classic-Betriebe dazugewonnen werden. Bei den Gewebeohrmarken besteht noch ein gewisser Aufklärungsbedarf. Mit drei Aussendienstmitarbeitern möchte Braunvieh Schweiz das langfristige Ziel von 1000 Data-Betrieben erreichen. Folgend stellen sich die drei neuen Mitarbeiter kurz vor.

Michael Bless

Mein Name ist Michael Bless. Ich komme aus Maseltrangen (Schänis), bin 36-jährig, verheiratet und habe zwei Kinder. Gemeinsam mit meinem Vater führe ich einen Milchwirtschaftsbetrieb mit Legehennen als Betriebszweig. Die braune Kuh begeisterte mich von klein auf und ich besuche auch heute noch gerne Viehausstellungen im In- und Ausland.

Nach der Ausbildung zum Landwirt habe ich verschiedene Weiterbildungen absolviert und konnte auf Landwirtschaftsbetrieben wertvolle Erfahrungen sammeln, bevor ich im Jahr 2004 als Tierpfleger ans Tierspital Zürich wechselte. Nun werde ich auf den 1. April 2018 meine neue Stelle als Aussendienstmitarbeiter Zuchtprogramm 2017+ für Braunvieh Schweiz antreten. Ich freue mich sehr auf diese interessante Tätigkeit und dem damit verbundenen Austausch mit den Braunviehzüchtern.

Markus Knüsel

Am 1. März 2018 trete ich bei Braunvieh Schweiz die Stelle als Aussendienstmitarbeiter Zuchtprogramm 2017+ an. Das Arbeitspensum beläuft sich auf 60–70 Prozent. In der restlichen Zeit werde ich auf dem elterlichen Betrieb anzutreffen sein. Die Tätigkeiten bei Braunvieh Schweiz umfassen die Betreuung der Bruna Data-Betriebe mit Schwerpunkt genomische Selektion, die Gesundheitsdatenerfassung und deren Verarbeitung.
Gross geworden bin ich auf dem elterlichen Hof in Küssnacht am Rigi. Er umfasst die Betriebszweige Milchwirtschaft/Braunviehzucht, Geflügelmast und Obstbau. Mein beruflicher Werdegang startete mit der Ausbildung zum Zimmermann und anschliessend zum Landwirt. Nach einem 10-monatigen Arbeitsaufenthalt auf einer Farm mit Milchwirtschaft, Beef und Ackerbau in Kanada entschied ich mich, die Betriebsleiterschule in Angriff zu nehmen. Die Meisterprüfung schloss ich im Sommer 2017 erfolgreich ab. Ich freue mich sehr auf die neuen Herausforderungen und den Kontakt mit den Braunviehzüchtern.

Markus Wickli

Ab Februar 2018 trete ich meine neue Teilzeitstelle als Aussendienstmitarbeiter Zuchtprogramm 2017+ bei Braunvieh Schweiz an. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung und die Zusammenarbeit mit unseren Braunviehzüchtern. Zu meinen Hauptaufgaben gehören unter anderem die Betreuung der Bruna Data-Betriebe sowie Betriebsbesuche mit Schwerpunkt Genomische Selektion und Gesundheitsdatenerfassung.
Aufgewachsen bin ich auf dem elterlichen Braunviehzuchtbetrieb in Ennetbühl. Nach meiner Ausbildung zum Landwirt arbeitete ich neben der Mithilfe auf dem Heimbetrieb auch noch als Betriebshelfer und machte anschliessend eine Weiterbildung zum technischen Kaufmann. Nach einem sehr spannenden halbjährigen Auslandaufenthalt in Neuseeland arbeitete ich rund drei Jahre im Aussendienst als Milchviehspezialist bei einer Futtermühle. 2017 durfte ich den elterlichen Milchwirtschaftsbetrieb übernehmen. Die neue Stelle bietet mir die Möglichkeit, meine Leidenschaft, das Schweizer Braunvieh, weiter zu vertiefen. Ausserdem kann ich einen Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Rasse leisten.

«FAQ» – häufige Fragen

Wo kann ich die Gewebeohrmarken bestellen?
Die Gewebeohrmarken können bei der Tierverkehrsdatenbank (agate) bestellt werden. Ab Februar 2018 wird zu Allflex als Markenanbieter gewechselt. An Betriebe, welche ab Februar Gewebeohrmarken bestellen, wird automatisch die korrekte Zange kostenlos mitgeliefert.

Kann jeder Betrieb, unabhängig von der Herdebuchstufe, mit Gewebeohrmarken arbeiten?
Ja, natürlich.

Wie lange kann ich die Gewebeproben lagern?
Um nicht jede einzelne Probe abschicken zu müssen, können die Proben mehrere Monate trocken gelagert werden.

Muss ich bei den Gewebeohrmarken auch einen Auftrag im BrunaNet erfassen?
Nein, sofern kein Zusatztest wie Hornlosigkeit oder Beta Kasein gewünscht wird.

Ist eine Initialtypisierung bei Bruna-Data-Betrieben Pflicht?
Nein, Braunvieh Schweiz empfiehlt jedoch, mindestens alle Tiere, welche noch nicht trächtig sind, zu typisieren. Kälber, welche nach der Vertragsunterzeichnung auf die Welt gekommen sind, müssen typisiert werden.
Bis und mit erstlaktierende Kühe haben alle weiblichen Tiere den Vorzugspreis von CHF 10.–. Dank der Initialtypisierung werden die angestrebten 30 000 weiblichen Genotypen viel schneller erreicht.

Ich bin Eigenstandsbesamer. Erfülle ich trotzdem die vorgeschriebenen 80 % der KBO-Besamungen?
Ja, wenn die Genetik von den beiden KBO bezogen wird, ist dies kein Problem.

Das OB-Förderprojekt geht in die nächste Runde

CÉCILE MEILI, Braunvieh Schweiz

Im Rahmen des OB-Förderprojektes 2018 bis 2020 sollen 2000 Kühe typisiert werden, unter anderem um die Genauigkeit der genomischen Selektion zu verbessern.
Bild: Han Hopman

Nach bisher sieben Projekteingaben seit 2001 ist das im letzten Sommer erneut eingereichte OB-Förderprojekt für die Jahre 2018–2020 vom Bund bewilligt worden. Einige bisherige Massnahmen wie zum Beispiel OB-Verkaufstage oder die Anlegung von Samendepots werden auch weiterhin unterstützt. Zusätzlich sind neue Massnahmen dazugekommen.
Das Förderprojekt ist in vier Teilziele gegliedert. Um diese zu erreichen, werden vom Bund für die nächsten drei Jahre folgende Massnahmen finanziell unterstützt:

Teilziel 1: Verstärkung des Marketings und Verbesserung der Nachfrage nach OB

Durch finanzielle Unterstützung von OB-Verkaufstagen, Halteprämien- und männlichen Zuchtfamilienschauen sowie international beachteten Schaufenstern soll die Nachfrage nach OB verbessert werden.
Besonders erfreulich ist, dass der Züchter mit diesen Massnahmen direkt unterstützt werden kann. Konkret werden pro Jahr bis zu 12 ausgestellte Halteprämien oder männliche Zuchtfamilien mit Fr. 400.– gefördert. Zudem können max. 180 Tiere an der Sorexpo und max. 10 Tiere an der Swissopen mit Fr. 30.– bzw. Fr. 60.– unterstützt werden. Die OB-Verkaufstage werden im bisherigen Rahmen gefördert.

Teilziel 2: Förderung der genetischen Vielfalt

Durch Unterstützung bei der Anlage von Samendepots von Privatstieren sowie durch Anlage von Samendepots von Stieren, die aus einem Paarungsvorschlag nach dem OGC-Prinzip (Optimierung von Zuchtfortschritt und Inzuchtzuwachs) selektiert wurden, wird die genetische Vielfalt gefördert.
Bei der Anlage von Samendepots von Privatstieren werden jährlich drei Stiere mit je Fr. 2000.– unterstützt. Ist der Stier aus einer OGC-Paarung (siehe 3. Teilziel) entstanden, welche Braunvieh Schweiz vorgeschlagen hat, so wird das Depot mit je Fr. 4000.– gefördert. Die Samendosen werden via Stierenhaltervereinigung (www.top-braun.ch) vermarktet.

Teilziel 3: Aufrechterhaltung, Verbesserung der Genauigkeit der genomischen Selektion

Durch die Typisierung von zusätzlichen weiblichen OB-Tieren soll die Genauigkeit der genomischen Selektion aufrechterhalten bzw. verbessert werden. Dank diesen Daten kann ein Algorithmus für die haplotypenbasierte Paarungsplanung aufgebaut und implementiert werden. Insgesamt sollen für dieses Teilziel 2000 Kühe typisiert werden. Rund 700 Besitzer wurden bereits angeschrieben oder direkt kontaktiert.
Aus den von den Züchtern umgesetzten haplotypenbasierten Paarungsvorschlägen sollen Stiere entstehen, die abgesamt werden. Deren Samendepots werden finanziell unterstützt (siehe Teilziel 2).

Teilziel 4: Aufbau des Zuchtprogramms für Fleischrinder mit OB

In dem aktuellen Projekt soll vermehrt auch die Fleischrinderzucht beim OB gefördert werden. So soll ein Zuchtprogramm für Fleischrinder aufgebaut werden. Auch soll die Produktion von Samenlagern von Fleischlinien-Stieren unterstützt werden, die aus einem Paarungsvorschlag nach OGC selektiert wurden.

Für Fragen stehen Cécile Meili, Braunvieh Schweiz (cecile.meili@braunvieh.ch), Felix Honegger, OB-Verband (f.honegger@vtxmail.ch) und Fredy Frank-Dinkel (fredyfrank@gmx.ch), Stierenhaltervereinigung gerne zur Verfügung.

melior

Ihr Geschenk:
Beim Kauf einer Originalpalette oder 2 to lose
SWISSJunior erhalten Sie 2 Kälberkessel mit Nuggi *gratis!*
gültig für Lieferungen bis 31. Januar 2018

Aktion melior SWISSJunior Aufzuchtfutter

- **2112 SWISSJunior «first»** – ab 1. Lebenswoche
- **2119 SWISSJunior «finesse»** – für die 2. Aufzuchtetappe

Rabatt Fr. 3.-/100 kg
gültig bis 5. März 2018

Rabatt auf das gesamte PhysiO® Bloc Sortiment:
Fr. 15.-/100 kg ab 300 kg assortiert + 1 Kessel Fly Free gratis!
Fr. 20.-/100 kg ab 600 kg assortiert + 2 Kessel Fly Free gratis!
gültig vom 8.1. bis 9.3.18

Meliofeed AG
3360 Herzogenbuchsee · Tel. 058 434 15 15
9532 Rickenbach b. Wil · Tel. 058 434 15 70
melior.ch/aktionen

ROTAVER Composites AG
Kunststoffwerk | CH-3432 Lützelflüh
Telefon 034 460 62 62
Telefax 034 460 62 63
info@rotaver.ch | www.rotaver.ch

ROTA VER

Wir bieten nicht Lösungen auf Papier, wir realisieren sie!
ROTAVER, Ihr kompetenter Partner für die Zukunft!

Der einzige Kunststoffsilobauer mit geprüften Laminaten

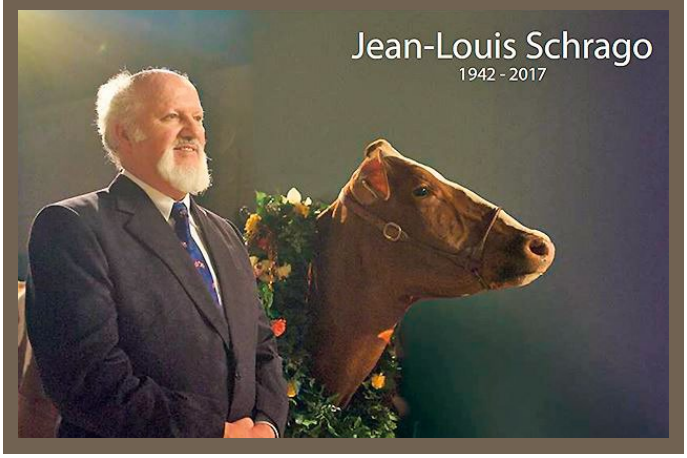
Züchternews

Der Gründer von ABC-Genetics ist verstorben

MARTIN RUST, Braunvieh Schweiz

Mit Jean-Louis Schrago ist eine schillernde Figur der Schweizer Rindviehzucht im Alter von 75 Jahren verstorben. Schrago war während vielen Jahren im In- und Ausland im Genetikhandel aktiv. Sein Herz schlug in erster Linie für Red Holstein und die Hornlos-Zucht. Auch für Brown Swiss sah er aufgrund der starken Hitzetoleranz eine gute Zukunft. Mit den Importen von Betta Vue Emory Prelude, R Hart Simon Ensign und Westley Matt Gordon hat er beim Braunvieh markante Spuren hinterlassen.

Bild: zVg



amagosa

9402 Mörschwil
T 071 388 14 40
www.amagosa.ch

Tier & Technik:
Halle 3.0, Stand 3.0.19
AgriMesse:
Halle 6, Stand 622

17. Braunvieh-Tag

Samstag, 03.Februar 2018
In der Bündner Arena,
Cazis

NESTA Sun von Christian Beeli, Flims

Programm

10.00 Uhr Rangierung der Kühe
14.00 Uhr Spezialwettbewerb

Richter: Enrico Bachmann

Bündner Braunvieh Zuchtgruppe

swissgenetics graubünden VIEH

Stand 1.1.08
Halle 3.1

FORS KUNZ KUNATH

FORS-Neuheiten

Provasette
FORS 6185
Strukturiertes Futter

bei erhöhtem Druck durch Endoparasiten

Sack à 30 kg

Klauenfit
FORS 3826
Mineralstoff

Verbesserte Klauengesundheit

Sack à 25 kg

Lernen Sie unsere Neuheiten kennen - Besuchen Sie uns an unserem Stand!

Tier & Technik

Kunz Kunath AG
FORS-Futter
Aliment FORS
www.fors-futter.ch

3401 Burgdorf
Kirchbergstrasse 13
Tel. 034 427 00 00
Fax 034 427 00 05

8570 Weinfelden
Industriestrasse 55
Tel. 071 626 35 38
Fax 071 626 35 39

Ehrungen an Weihnachtsfeier 2017

LUCAS CASANOVA, Direktor

An der Weihnachtsfeier 2017 durfte ich meinen Stellvertreter Martin Rust sowie unseren Oberkontrolleur Martin Romann zum 10-Jahr-Arbeitsjubiläum ehren. Ich gratuliere beiden Jubilaren und bedanke mich für den grossen Einsatz für Braunvieh Schweiz während den letzten 10 Jahren.

Martin Rust, Vizedirektor

Martin trat am 1. Oktober 2007 als leidenschaftlicher Braunviehzüchter eine Stelle als Zuchtberater bei Braunvieh Schweiz an. Die Auslagerung der Informatik und ZWS in die Qualitas AG im Verlauf des Jahres 2010 hatte eine Reorganisation zur Folge. Martin Rust wurde in Folge zum Fachbereichsleiter Zucht und Mitglied der GL von Braunvieh Schweiz gewählt. Noch im gleichen Jahr folgte die Ernennung zum Vizedirektor von Braunvieh Schweiz auf den 1. Januar 2011.

Martin führt seitdem sehr erfolgreich den Fachbereich Zucht mit den Ressorts Zuchtprogramm, Leistungsprüfungen/Herdebuch und Exterieur. Trotz dieser anspruchsvollen Führungsaufgabe ist es ihm wichtig, den Kontakt mit der Basis zu pflegen. So erstellt er für einige seiner Stammkunden immer noch Paarungspläne. Martin ist durch und durch Braunviehzüchter. Seine Kenntnisse über die Stiere und Kuhlinien sind legendär. Dies hat zur Folge, dass er eine sehr hohe Akzeptanz bei den Züchtern geniesst.

Im Verlaufe der Jahre hat er weitere Funktionen übernommen. Er ist unseren Lesern bestens bekannt als Autor von interessanten Artikeln. Seine Berichte über züchterische Fragestellungen wie neue Stiere, genomische Selektion, Zuchtziel oder neue Dienstleistungen sind für unser Magazin sehr wertvoll. Als Mitglied des Fachausschusses Genetik nimmt er einen wesentlichen Einfluss auf die Braunviehzucht. In den letzten Jahren hat er sich zu einem Spezialisten in der Anwendung der genomischen Selektion gemausert. Mit Spannung studiert er jeweils die aktuellen Ergebnisse der Jungstiere. Die Zucht auf hornlose Tiere verfolgt und fördert er mit viel Engagement. In der wichtigen ASR-Arbeitsgruppe «Zuchttechnische Dienstleistungen» ist er zusammen mit Cécile Meili und den Kollegen der anderen Zuchtverbände für die Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen mitverantwortlich.

Martin ist sehr weltoffen. Bereits während seines Studiums an der HAFL absolvierte er ein Austauschsemester am Scottish Agriculture College in Aberdeen, Schottland. Auch sonst ist es ihm wichtig, sich an ICAR-Anlässen im Ausland weiterzubilden. Dank seinen Auslandaufenthalten und seinem Flair für Sprachen spricht er sehr gut Englisch und Französisch.

Seine spärliche Freizeit geniesst Martin im Kreise seiner jungen Familie. Als Ur-Walchwiler ist ihm und seiner Frau Katrin die Walchwiler Fasnacht trotz heutigem Wohnsitz im Kanton Schwyz immer noch heilig.

Martin Romann, Oberkontrolleur

Martin Romann arbeitete bis Ende 2006 als milchwirtschaftlicher Berater sowie als Probensammler für den milchwirtschaftlichen Inspektions- und Beratungsdienst der Nordostschweiz (MIBD NOS). Der MIBD NOS wurde auf Ende 2006 aufgelöst und der damalige Schweizer Braunviehzuchtverband gründete im Jahr 2006 die Qualitas AG, welche in der Zeit von 2007–2010 als Milchanalytiklabor tätig war. Auf diese Zeit geht seine noch heute bestehende Nebentätigkeit für Suisselab als Probensammler in der Region Graubünden zurück. Zudem macht er die Geräteprüfung bei automatischen Probenahmegeräten auf Milchsammelwagen.

Die geehrten Martin Rust (l.) und Martin Romann (r.). Bild: Braunvieh Schweiz

Anfang Januar 2007 ist Martin Romann beim damaligen Schweizer Braunviehzuchtverband eingetreten. Bei seiner Tätigkeit als MLP-Oberkontrolleur kann er immer noch auf seine langjährige Erfahrung als Milchproduzenten-Berater zurückgreifen. So hilft er dank seinem fundierten Wissen bei Fragen der Braunviehzüchter kompetent weiter. Dabei gewinnt er Sympathien, auch wenn eine Oberkontrolle nicht in jedem Fall auf offene Ohren stösst. Es freut Martin besonders, wenn zuvor kritische Landwirte ihn nach dem Melkgang zu einem Kaffee einladen. Mit seiner Arbeit als Oberkontrolleur leistet er einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung und Glaubwürdigkeit der Milchleistungsprüfungen.

Zusätzlich zur Tätigkeit als Oberkontrolleur berät Martin neue Roboter-Betriebe und dessen Kontrolleure zur Probenahme bei Melkrobotern. Weiter organisiert und hält er Vorträge für Milchkontrolleure. Dank seiner ausgeprägten Offenheit für Neues im Allgemeinen und in Sachen Melktechnik im Speziellen arbeitet er sehr gerne und gut in Projekten rund um die Milchleistungsprüfung mit.

In seiner Freizeit in der Wahlheimat, dem Bündnerland, geniesst Martin gerne die Zeit mit seiner Familie: Als passionierter Jasser und Skifahrer trifft man ihn in den Ferien nicht nur in den Bündner Bergen, sondern auch gerne ausserhalb des Landes an. Sei es im sonnigen Süden, mal in belebten Städten oder auf einem Hausboot auf ruhigem Gewässer.

lucas.casanova@braunvieh.ch

Aus dem Vorstand, 13. Dezember 2017

Aktuelle Informationen

Mitteilungen aus GL und GA

- An den **Züchtertagungen** orientierten wir über die Themen Kennzahlen 2016/2017, Zuchtprogramm 2017+, Fertalys via BrunaNet, Abstammungskontrollen mit SNP, Gewebe-Ohrmarken und Update BrunaNet. Die Tagungen wurden an 21 Orten durchgeführt. Insgesamt besuchten 1295 Personen (Vorjahr 1322) die Veranstaltungen.
- Die GL hat das **Konzept für die Info-Tagungen 2018** bewilligt. Zu den Anlässen werden die Verbindungspersonen und Milchkontrolleure eingeladen. Die Tagungen finden noch bis 7.2.2018 dezentral statt. Insgesamt finden 27 Austragungen statt. Die Informationen für die Verbindungspersonen werden durch Daniel Hofstetter und Thomas Villiger und die Infos für die Milchkontrolleure durch Katrin Haab und Martin Romann vermittelt.
- **Rassenpromotionstag Sermuz:** Der kürzlich durchgeführte Rassenpromotionstag hatte leider deutlich weniger Besucher als in den Vorjahren. Trotzdem sind die Tiere rasch und gut verkauft worden. Bis kurz nach Mittag waren alle 5 Kälber für durchschnittlich CHF 1010.– und 9 Kühe für CHF 3427.– verkauft. Der Promotionstag wurde zum 16. Mal auf dem Betrieb der Familie Gruet durchgeführt. Herzlichen Dank an Philippe Gruet und seine Familie sowie den Partnerorganisationen St. Galler Spitzenbraunvieh, graubündenvieh, dem Aargauer und Westschweizer Braunviehzuchtverband.
- Mit zwei sehr unterschiedlichen Betrieben führte Braunvieh Schweiz zwei erfolgreiche Ausführungen von **Braunvieh bi dä Lüüt** durch. Auf dem Gutsbetrieb Realta fanden sich ca. 150 Personen ein. Sechs Braunviehkühe wurden in die Boxen gebunden und präsentiert. Hierbei handelte es sich vor allem um Kühe mit hoher Lebensleistung oder hohen Einzelleistungen, was den Betrieb Realta unter anderem auch auszeichnet.

  Bei Josef Portmann in Schüpfheim wurde für die 300 Besucher kein Aufwand gescheut. Alle Kühe wurden geschoren, gewaschen und in die Boxen gebunden. Bei beiden Anlässen war das Thema «Aus der Milch lesen». Cécile Meili resp. Martin Rust referierten dazu über Milchanalytik und ihre Möglichkeiten.

  An dieser Stelle gilt ein grosses Dankeschön den Zuchtbetrieben Realta und Portmann für das gewährte Gastrecht und den vielen Helfern für den grossen Einsatz.
- Das **Braunvieh-Akademie-Modul 3,** welches vor zwei Jahren das erste Mal durchgeführt wurde, fand auch diesen Winter wieder grossen Anklang. Jeder der vier Standorte (Wald AR, Eschenbach LU, Frauenfeld TG und Lungern OW) wurde zahlreich besucht. Gesamthaft waren es 104 Personen.

  Die Kälber sind ein Dauerthema, welches immer wieder viel Gesprächsstoff liefert. Dr. med. vet. Corinne Bähler und Pirmin Zürcher konnten wie vor zwei Jahren als bewährte Referenten gewonnen werden. Mit Kometian wurde ein weiterer Partner für die zweite Ausgabe des Moduls 3 engagiert. Von den Besuchern wurde sehr geschätzt, dass am Nachmittag der praktische Teil auf dem Gastgeberbetrieb nicht zu kurz kam.
- Am 9.11.2017 führte das BLV eine **Informationstagung zum Thema Para-Tuberkulose** durch. Die Veranstaltung wurde sehr gut besucht. Neben vielen Vertretern kantonaler Veterinärämter nahmen auch Vertreter unserer Branche teil. Para-TB wurde zur «zu bekämpfenden Tierseuche» heraufgestuft. Die Bekämpfung ist sehr schwierig und langwierig. Das Bekämpfungsprogramm sieht primär eine Eliminierung der starken Ausscheider vor.
- Der **ZM Sargans** war einmal mehr hervorragend besucht. Die Stimmung unter den Besuchern war erfreulich positiv und die Stiere wurden bis über die Landesgrenzen hinaus gehandelt. Der Stier King von Mathias Marti aus Sool GL wurde von einem italienischen Züchter gekauft. Von 31 angemeldeten Stieren wurden 23 Stiere aufgeführt. Die Qualität der Stiere kann als gut bezeichnet werden. Die Stierenhaltervereinigung zeigte Nachzuchten von den Stieren Erich, Gregi, Leo und Juventus. Das Erscheinungsbild der Nachzuchtgruppen war positiv. Bei der Auktion erzielten vor allem junge Kälber einen vergleichbar guten Preis. Der Höchstpreis für das hochträchtige (Besamung mit X-Lennox) Alino-Rind von Felix Schneider aus Schwendi SG betrug CHF 3800.–.
- Am 21.11.2017 fand der **Profi-Lait Forschungstag 2017** am HAFL in Zollikofen statt. Über 80 Teilnehmende informierten sich an diesem Tag über aktuelle Resultate aus Forschungsprojekten, welche von den Forschenden entweder in Form eines Kurzvortrages oder eines Posters präsentiert wurden. Dabei wurden viele neue interessante Resultate aus Arbeiten entlang der ganzen Wertschöpfungskette Milch vorgestellt. Von **A** wie Antibiotika bis **Z** wie Zuchtwertschätzung oder von Futterbau, Fütte-

rung, Haltung, Melken, Milch, Tiergesundheit, Tierzucht über Betriebsökonomie bis zur Verwertung und Vermarktung der Milch.
Die Präsentationen können unter www.profi-lait.ch eingesehen werden.

- Im ersten Quartal **2018 erfolgt wiederum eine Züchterbefragung** geplant. Diese wird erstmals nur elektronisch durchgeführt. Die Betriebe werden so ausgewählt, dass die Ergebnisse repräsentativ sind.
- Der GA hat entschieden, die **Reglemente für die Zuchtfamilienschauen** im nächsten Jahr in unveränderter Form zu belassen. Für die Zuchtfamiliensaison 2019 sollen die Reglemente rechtzeitig überprüft und angepasst werden.
- Die **Suisse Tier** hat sich inzwischen auch zu einer hervorragenden Plattform für die Rindviehproduzenten entwickelt. Der Auftritt der Familie Knüsel war eine sehr gute Werbung für unsere Rasse.
- Ende November fand das traditionelle Herbsttreffen mit einer Delegation des **OB-Verbandes und der Stierenhaltervereinigung** statt. Unter anderem wurden folgende Themen behandelt: Beiträge unseres Verbandes an die OB-Zucht, Rückblick ZM Zug, Zukunft Zuchtsammlungen, OB-Förderprogramm 2018–2020, OB an AgroVet Strickhof, Abstammungskontrolle via Genom, Aufschalten genomische ZWS für jedermann, Tagesprogramm Zuchtfamilienschauen sowie Auslauf bei Altstieren.
- An der **Sitzung mit einer Vertretung der IGBS** wurde unter anderem über das Zuchtprogramm 2017+, LBE, Absatzförderung des Bundes, Koordination Züchterreisen sowie über die Umsetzung des ASR-Ausstellungsreglements diskutiert. Braunvieh Schweiz legte nochmals dar, wieso eine Mindestgrösse für die BRUNA-Data-Betriebe unumgänglich ist.

Mitteilungen aus der Vorstandssitzung vom 13. Dezember 2017

- **Weiteres Vorgehen VS-Modelle:** Im Rahmen der Strukturdiskussionen beraten unser Vorstand und die Kantonalorganisationen derzeit verschiedene Vorstandsmodelle. Die Vor- und Nachteile von 7, 11 oder 17 Vorstandsmitgliedern werden im Hinblick auf die Effizienz und Nachhaltigkeit beurteilt. Der Vorstandsbeschluss ist 2018 geplant. Im Falle einer Verkleinerung des Vorstandes liegt der Entscheid selbstverständlich bei der Delegiertenversammlung.
- **Jahresziele 2018:** Der Vorstand genehmigte die Ziele für das Jahr 2018. Der Schwerpunkt der Tätigkeiten wird in der Umsetzung des Zuchtprogramms 2017+ liegen. Weiter sollen verschiedene Projekte wie Einführung eines Anmeldetools für die Delegiertenversammlung, Züchterbefragung und Datenverbund realisiert werden.
- **Budget 2018:** Der Vorstand verabschiedete das Budget 2018. Mit der an der DV 2015 verabschiedeten Statutenanpassung wurde die Befugnis zur Absegnung des Budgets an den Vorstand übertragen. Die beschlossenen Investitionen in das Zuchtprogramm 2017+ sind spürbar und führen zu einem budgetierten Defizit. Dank der soliden finanziellen Lage von Braunvieh Schweiz ist dieses jedoch tragbar.
- **Aufnahme Einzelmitglieder:** Der Vorstand nahm zwei neue Einzelmitglieder auf.

Auslosung der Züchtertagungsgewinner

MARTIN RUST, Braunvieh Schweiz

Auch im vergangenen Herbst/Frühwinter besuchten zahlreiche interessierte Züchter die Infotagungen in der ganzen Schweiz. Knapp 1300 Teilnehmer verfolgten die Ausführungen der Genetik-Anbieter und von Braunvieh Schweiz. Unter allen Teilnehmern der Tagungen wurden wiederum verschiedene Preise verlost. Die Ziehung der Gewinner erfolgte durch Priska Kälin und Vizedirektor Martin Rust.

Bild: Braunvieh Schweiz

Gratis Zuchtberatung für 1 Jahr:

- Philipp Eisenhut, Blatten 9, 9413 Oberegg
- Sepp Pfrunder, Widezebnet, 6353 Weggis
- Hanspeter Brändle, Vettigen 2530, 9614 Libingen
- Hanspeter Eicher, Achergut, 6170 Schüpfheim
- Thomas Wüthrich, Höhenweg 10, 8564 Sonterswil

Gratis genomische Typisierung für 1 Tier (LD-Chip):

- Hubert Kühne, Chammstrasse 1, 8638 Goldingen
- Hans Reif, Stockenweg 87, 8906 Bonstetten
- Ignaz Hobi, Butzerstrasse 130, 8887 Mels
- Andreas Eugster, Bühl, 9044 Wald AR
- André Halter, Walchistrasse 22, 6078 Lungern

Gratis Vorführhalfter:

- Emanuel Süess, Obergrimm 1521, 9205 Waldkirch
- Benyamin Weishaupt, Feldhof, 9200 Gossau SG
- Bruno Bucheli, Schulstrasse 26A, 6440 Brunnen
- Linus Janser, Weingärtli, 8856 Tuggen
- Roman Scherrer, Haagerstrasse 10, 9473 Gams

Gratis Braunvieh-Jacke oder anderer Artikel aus Lädeli:

- Fritz Fischli, Kärpfstrasse 45, 8752 Näfels
- Thomas Degen, Oberwallburgstühl 124, 4458 Eptingen
- Vanessa Hobi, Butzerstrasse 130, 8887 Mels
- Thomas Koch, Seeblickstrasse 12, 8585 Zuben
- Brian Gianella, Via al Museo di Blenio 14, 6716 Lottigna

www.braunvieh.ch → Dienstleistungen → Werbeartikel

Kurs Exterieurbeurteilung Braunvieh 2018

STEFAN HODEL, Braunvieh Schweiz

Braunvieh Schweiz bietet vom 21. bis 23. März 2018 einen Kurs «Exterieurbeurteilung Braunvieh» an. Einerseits dient dieser Kurs der praktischen Weiterbildung, andererseits besteht aber auch die Möglichkeit, sich als angehender Richter/Jungrichter (mind. 18 Jahre alt) für Viehschauen ausbilden zu lassen. Der Kurs dauert zwei Tage. Am dritten Tag wird das Erlernte geprüft und bewertet. Der Kurs findet bei Braunvieh Schweiz und auf Betrieben im Raum Zug statt.

stefan.hodel@braunvieh.ch

Kursprogramm

1. Kurstag: Theorie und praktische Übungen
- Zuchtziel/Zuchtprogramm
- Lineare Beschreibung und Einstufung

2. Kurstag: Theorie und praktische Übungen
- Rangieren und Kommentieren von verschiedenen Tiergruppen

3. Kurstag: Abschlussprüfung
- Theorieprüfung
- Rangieren und Kommentieren von verschiedenen Tiergruppen
- Beschreiben und Einstufen von verschiedenen Kühen

Kursbestätigung
Jeder Kursteilnehmer erhält eine Kursbestätigung. Die Teilnehmer des dritten Kurstages erhalten zusätzlich eine Qualifikation.

Kurskosten
Die Kurskosten (exkl. Verpflegung und Übernachtung) von Fr. 250.– (Fr. 200.– Kursgeld, Fr. 50.– Prüfungsgebühr) werden am ersten Kurstag eingezogen.

Anmeldung
Eine schriftliche Anmeldung (mit Anmeldetalon) für den Kurs 2018 muss bis am **1. März 2018** an die folgende Adresse gerichtet werden:

Braunvieh Schweiz
Kurs Exterieurbeurteilung 2018
Stefan Hodel
Chamerstrasse 56, 6300 Zug

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.
Das Platzangebot ist auf 20 Teilnehmende beschränkt.

Anmeldetalon

Ich möchte den Kurs wie folgt besuchen (bitte Zutreffendes ankreuzen):

☐ **Kurs** – Mittwoch, 21.03.2018, und Donnerstag, 22.03.2018
☐ **Abschlussprüfung** – Freitag, 23.03.2018

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ PLZ/Ort: _____

Geburtsdatum: _____ Telefon: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Änderung bei der Abstammungskontrolle

CÉCILE MEILI, Braunvieh Schweiz

Seit rund 20 Jahren werden die Abstammungskontrollen mittels DNA-Analysen über Mikrosatelliten durchgeführt. Vorher erfolgten diese mit Blutgruppenanalysen. Nun steht ein weiterer Schritt bevor: Seit Januar 2018 wird die Abstammungskontrolle über die genomische Selektion via SNP abgewickelt. Die Haarproben dürfen wie bei der genomischen Selektion vom Züchter selber entnommen werden. Auch Gewebeproben via Gewebeohrmarke können dazu verwendet werden. Die Kosten entsprechen dem Tarif für die genomische Selektion. ET-Spenderkühe können gratis genomisch getestet werden.
Betroffen von dieser Änderung sind Braunvieh- und Original-Braunviehtiere sowie Jersey. Bei Jersey gibt es keine genomischen Zuchtwerte; Kappa-Kasein und JH1 sind jedoch inklusive. Bei Tieren anderer Rassen sowie bei Kreuzungen mit Mastrassen erfolgt die Abstammungskontrolle weiterhin über Mikrosatelliten.

Diese Änderung bringt folgende Vorteile:

- Doppelspurigkeiten werden vermieden, indem z. B. bei Kälbern aus Embryotransfer, die für die genomische Selektion vorgesehen sind, nur noch eine Haarprobe notwendig ist.
- Bei unbekanntem Vater wird dieser gefunden, sofern er typisiert ist.
- Genomische Zuchtwerte, Erbfehlerstatus und Kappa-Kasein sind in der Untersuchung inbegriffen, Hornlosigkeit und Beta-Kasein A2 können zu einem Aufpreis verlangt werden.

cecile.meili@braunvieh.ch

Seit Januar sind bei der Abstammungkontrolle genomische Zuchtwerte, Kappa-Kasein und Erbfehlertest inbegriffen. Bild: Braunvieh Schweiz

Einladung zur 121. Delegiertenversammlung

Datum: Mittwoch, 4. April 2018
Ort: Waldmannhalle Baar, Neugasse 55, 6340 Baar
Zeit: 10.00 Uhr

TRAKTANDEN

1. Eröffnung durch den Präsidenten
2. Protokoll der 120. Delegiertenversammlung vom 29. März 2017
3. Genehmigung Geschäftsbericht 2017
4. Genehmigung der Bilanz und Rechnung 2017
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahlen:
   6.1 Ersatzwahlen Vorstand
   Vertreter Kanton AI/AR
   Vertreter Kanton BE
   Vertreter Kanton VD, GE, FR
   6.2 Revisionsstelle Segmüller Treuhand AG für Rechnungsjahr 2019
7. Ehrungen
8. Mutationen Mitgliederbestand
9. Anträge der Viehzuchtgenossenschaften und -vereine
10. Ehrung der Eigentümer von Kühen mit über 125 000 kg Lebensleistung und der Gewinner des «Fitness Star»
11. Verschiedenes
12. Vortrag *Prof. Roger Stephan, Universität Zürich: «Antibiotikaresistenzen: Eine Herausforderung auch in der Nutztierproduktion»*

Für den Vorstand von Braunvieh Schweiz

Reto Grünenfelder, Präsident
Lucas Casanova, Direktor

Auszug Ziff. 11 Statuten Braunvieh Schweiz
Die Mitglieder haben spätestens 30 Tage vor der Versammlung Anträge zur Traktandierung an den Vorstand einzureichen.

Züchternews

6 Generationen auf dem Betrieb Alfred Diethelm-Brändli in Tuggen SZ

HUGO STUDHALTER, Braunvieh Schweiz

Sechs lebende Generationen sind eine Seltenheit. Dies gelang der Familie Diethelm mit der Stammkuh Zeisi.
Tierlegende v. l. n. r.: Alfonso Zora (LL: 100 266 kg Milch), Wagor Wiesel (LL: 80 157 kg Milch, EX93, Euter 97), Alino Waldi (4. Lakt., EX93, LL: 37 356 kg Milch), dann das zehn Monate alte Kuhkalb Sotschi Raffaela, Robbie Ramona (1. Lakt.) und die Stammkuh Jardot Zeisi (LL: 129 003 kg Milch). Wenn man in der Ahnentafel noch etwas zurückschaut, findet man mit der Grossmutter von Zeisi die Ibikus-Tochter Zita, geb. 1992. Diese schöne Kuh hatte eine Euterbeurteilung von EX 97 Punkten in zweiter Laktation.
Herzliche Gratulation der Familie Diethelm zu dieser tollen züchterischen Leistung.

Bild: KeLeKi

Bild: Braunvieh Schweiz

Zweinutzungskühe – neue Chance oder alter Zopf?

BEAT BAPST, Qualitas AG; ANET SPENGLER und ANNA BIEBER, FiBL

Eine Veranstaltung am 14. März 2018 am Agrovet-Strickhof widmet sich dem Thema der Eignung von Zweinutzungsrassen im Vergleich zu milchbetonten Rassen in Grasland-, Bio- und Bergbetrieben.
An der Veranstaltung werden Ergebnisse aus zwei europäischen Projekten vorgestellt, die in der Schweiz von Qualitas und FiBL mit Simmental, Swiss Fleckvieh und Holstein einerseits sowie Original Braunvieh und Braunvieh mit hohen Brown-Swiss-Blutanteilen andererseits durchgeführt wurden.
Experten aus den Zuchtorganisationen und Projektdurchführende werden die Chancen und Risiken beider Strategien mit Ihnen diskutieren.
Abschliessend erfahren Sie, wie die zukünftige Forschungsherde der ETH mit Original Braunvieh am Strickhof geführt wird und welche Ziele verfolgt werden.

Anmeldungen bis 7.3.2018 mit dem Talon unten.

Anmeldetalon

Zweinutzungsrassen oder spezialisierte Milchrassen in Grasland-, Bio- und Bergbetrieben?
Wieso legen Zweinutzungsrassen wieder zu?

Datum: 14. März 2018
Ort: Agrovet-Strickhof, Eschikon 21, 8315 Lindau
Referentinnen und Referenten: Beat Bapst, Qualitas AG, Anna Bieber, FiBL, Andreas Bigler, Swissgenetics, Carl Brandenburger, Plantahof bis Feb. 2017, Hubert Pausch, ETH Zürich, Matthias Schick, Strickhof, Anet Spengler, FiBL
Kosten: 40.– CHF
Anmeldung: bis 7.3.2018

Name: _____ Vorname: _____

Institution: _____ Adresse: _____

PLZ/Ort: _____ E-Mail: _____

Telefon: _____ Fax: _____

Anmeldung für das Mittagessen: ☐ Fleisch ☐ Vegetarisch

Ich melde mich hiermit an und erkläre mich mit den Anmeldebedingungen einverstanden.

Datum und Unterschrift: _____

Nähere Informationen: FiBL-Kurssekretariat – Ackerstrasse 113 – Postfach 219 – 5070 Frick – Tel: 062 865 72 74 – Fax: 062 865 72 73
Oder Anmeldung online über kurse@fibl.org, anmeldeservice.fibl.org

Welches ist der geeignetste Browser für das BrunaNet

HANSUELI BERLI, Braunvieh Schweiz

Das Internet ist schnelllebig. Anpassungen und Updates sind an der Tagesordnung. Dies ist eine grosse Herausforderung für unsere EDV. Ziel ist es, dass das BrunaNet mit allen gängigen und aktuellen Internetbrowsern gut und zuverlässig funktioniert. Das BrunaNet ist in der Zwischenzeit zu einer komplexen Internetanwendung herangewachsen und die Zahl der Browser sowie die Häufigkeit der Updates werden immer mehr. Deshalb ist es möglich, dass zwischenzeitlich nicht alles bei jedem Browser korrekt funktioniert.

Als Standardbrowser verwenden wir den Mozilla **Firefox**. Dieser Browser eignet sich sehr gut für das BrunaNet. Den Mozilla **Firefox** können Sie einfach und gratis aus dem Internet herunterladen und installieren. Nach unseren Erfahrungen müssen Sie bei diesem Download keine Angst vor Viren und aufdringlicher Werbung haben.

Link zur Mozilla-Firefox-Download-Seite:
www.mozilla.org/de/firefox/new/

hansueli.berli@braunvieh.ch

Swiss Power.

Starke Gruppen an der EXPO Swissge

LUDWIG-ET (OB)

Bucher's Vento LUDWIG-ET
(Vento x Remigi x Milton)
Bild: Gruppe LUDWIG, EXPO Swissgenetics

G B% 84 +364 kg M +0.03% F -0.09% E

- Milch
- Zellzahl
- Euter

ALASKO (BS)

Gantenbein's Blooming ALASKO
(Blooming-ET x Eros-ET x Denmark-ET)
Bild: Gruppe ALASKO, EXPO Swissgenetics

G B% 86 +691 kg M -0.09% F +0

FALK (BS)

(Einstein x Huray x Jolden-ET)
Bild: Gruppe FALK, EXPO Swissgenetics

G B% 85 +745 kg M +0.16% F +0.08% E

- Milch
- Zellzahl
- Inhaltsstoffe

BIVER (BS)

Scherma Blooming BIVER
(Blooming-ET x Nesta x Moiado)
Bild: Gruppe BIVER, EXPO Swissgenetics

G B% 93 +459 kg M +0.20% F +0.23% E

- Inhaltsstoffe
- Zellzahl
- Exterieur

- Eiweiss %
- Rahmen
- Becken

.10% E

SIMBABOY (BS)

Egochs Dally SIMBABOY
(Dally-ET x Vigor-ET x Poldi)
Bild: Gruppe SIMBABOY, EXPO Swissgenetics

G B% 94 +196 kg M +0.06% F +0.33% E

- Inhaltsstoffe
- Fitness
- Fruchtbarkeit

Schwegler's BS Bloom BENISSIMO

Bild: KeLeKi

CH 120.1319.8657.7 WEF ARF SDF SMF B2F
Schwegler Paul, Ufhusen
geb: 06.11.16
P: 2-2-2/82 KK: AB

BLOOMING-ET	Schamaun BS Gordon GLENN-ET
	Scherma Arsene BEVERLY *2DL Ø 6L 12817 kg 4.39% 3.42% 140 LP LBE 94-98/97-97/96 3.L LL 91343 kg 4.44% 3.46%
Schwegler's BS Jenor SILBER-ET LBE 82-85-85/86-86/85 1.L Ø 1L 10521 kg 3.33% 3.58% 139 LP	Jolahofs Nesta JENOR
	Bürkli's BS Zaster ZAMBA Ø 4L 9317 kg 4.43% 3.71% 107 LP LBE 93-94-93/94-90/93 3.L LL 50917 kg 4.34% 3.81%

swissgenetics

Verfügbar ab 9. Februar

18.– / 45.–

BV17/GA 12.17			
GZW	1277	MIW	124
FIW	101	WZW	104
Leistung			
ZW Milch (58 %)		+741	
F kg / %		+16	–0.17
E kg / %		+32	+0.09
Pers.		100	
Fitness			
ZZ		108	
MBK		109	
FBK		98	
ND		99	
Exterieur			
GN		129	
Ra		127	
Be		126	
Fu		121	
Eu		136	

Beauregard Assay GABIN

Bild: KeLeKi

CH 120.1282.3107.9 WEF ARF SDF SMF B2F
Calame Eric, Le Locle
geb: 23.10.16
P: 2-2-2/82 KK: AB

ASSAY-ET	Schärz BS Vigor ANIBAL-ET
	Payssli QUALI II Ø 2L 8374 kg 4.08% 3.52% LBE DE 88 86 84 89 VG87 LL 17933 kg 4.14% 3.57%
Beauregard Blooming GANACHE LBE 83-83-83/85-85/84 1.L Ø 2L 9185 kg 3.58% 3.53% 121 LP	Scherma Glenn BLOOMING-ET
	Trump GRENADINE DL Ø 5L 7210 kg 3.97% 3.56% 90 LP LBE 90-94-87/87-89/89 4.L LL 36435 kg 3.97% 3.57%

swissgenetics

Verfügbar ab 9. Februar

15.– / 42.–

BV17/GA 12.17			
GZW	1234	MIW	135
FIW	83	WZW	101
Leistung			
ZW Milch (51 %)		+900	
F kg / %		+36	+0.00
E kg / %		+46	+0.19
Pers.		98	
Fitness			
ZZ		93	
MBK		107	
FBK		81	
ND		101	
Exterieur			
GN		121	
Ra		115	
Be		114	
Fu		124	
Eu		125	

Schwegler's BS Nor GASTELLO-ET

Bild: KeLeKi

CH 120.1319.8656.0 WEF ARF SDF SMF B2F
Schwegler Paul, Ufhusen
geb: 23.10.16
P: 3-3-2/82 KK: BB

NORWIN	Ace Ens NESTA
	Florin's Precise DUBAI *2DL Ø 7L 9814 kg 3.67% 3.35% 112 LP LBE 87-86/89-87/87 2.L LL 90363 kg 3.79% 3.49%
Schwegler's BS Jenor SILBER-ET LBE 82-85-85/86-86/85 1.L Ø 1L 10521 kg 3.33% 3.58% 139 LP	Jolahofs Nesta JENOR
	Bürkli's BS Zaster ZAMBA Ø 4L 9317 kg 4.43% 3.71% 107 LP LBE 93-94-93/94-90/93 3.L LL 50917 kg 4.34% 3.81%

swissgenetics

Verfügbar ab Mitte März

15.– / 42.–

BV17/GA 12.17			
GZW	1229	MIW	128
FIW	86	WZW	104
Leistung			
ZW Milch (57 %)		+943	
F kg / %		+30	–0.10
E kg / %		+37	+0.07
Pers.		107	
Fitness			
ZZ		108	
MBK		90	
FBK		81	
ND		99	
Exterieur			
GN		122	
Ra		120	
Be		121	
Fu		121	
Eu		125	

Manser's Biver HIGHLIGHT-ET

Bild: KeLeKi

CH 120.1253.9439.5 WEF ARF SDF SMF B2F
Manser Bruno, Muolen
geb: 26.09.16
P: 3-2-2/82 KK: AB aAa: 561432

BIVER	Scherma Glenn BLOOMING-ET
	Scherma Nesta BEST Ø 3L 12536 kg 4.83% 3.79% 137 LP LBE 90-93-92/97-95/93 3.L LL 48575 kg 4.80% 3.94%
Manser's Joe HANNA LBE 96-93-92/95-96/94 3.L Ø 3L 10759 kg 4.16% 3.54% 119 LP	R.B. Nesta JOE-ET
	Manser's Tau HALMA *DL Ø 6L 9305 kg 3.97% 3.36% 100 LP LBE 94-87-87/93-88/91 3.L LL 69234 kg 3.96% 3.36%

swissgenetics

Verfügbar ab Mitte März

18.– / 45.–

BV17/GA 12.17			
GZW	1238	MIW	124
FIW	91	WZW	105
Leistung			
ZW Milch (59 %)		+672	
F kg / %		+31	+0.06
E kg / %		+32	+0.12
Pers.		101	
Fitness			
ZZ		106	
MBK		107	
FBK		86	
ND		106	
Exterieur			
GN		123	
Ra		116	
Be		126	
Fu		120	
Eu		127	

WENK-BOY

Bild: KeLeKi

CH 120.1252.9025.3 WEF ARF SDF SMF B2F
Marxer Anton, Gamprin-Bendern
geb: 05.06.16
P: 2-2-2/82 KK: AB

ANIBAL-ET	Sun-Made VIGOR-ET Schärz BS Mascot ALLISON DL Ø 5L 9847 kg 4.28 % 3.54 % 114 LP LBE 94-94/95-92/94 3.L LL 83664 kg 4.44 % 3.87 %
KALINKA LBE 94-94-90/95-91/93 3.L Ø 4L 10975 kg 4.33 % 3.33 % 120 LP	Schamaun BS Gordon GLENN-ET Guntli's BS Mocambo KENIA F Ø 6L 10442 kg 4.08 % 3.30 % 108 LP LBE 97-94-96/95-94/96 3.L LL 90544 kg 4.25 % 3.52 %

swissgenetics

Verfügbar ab Mitte März

18.– / 45.–

BV17/GA 12.17			
GZW	1236	MIW	127
FIW	95	WZW	104
Leistung			
ZW Milch (59 %)			+1161
F kg / %		+46	+0.00
E kg / %		+35	−0.06
Pers.			98
Fitness			
ZZ			108
MBK			112
FBK			90
ND			109
Exterieur			
GN			122
Ra			121
Be			122
Fu			116
Eu			127

MINISTER OB

Bild: KeLeKi

CH 120.1265.3966.5 F2F
Looser Hansueli, Wattwil
geb: 02.10.16
P: 3-2-3/82 KK: AA

VALIDO	Veri VULKOS Milton MELORA *DL Ø 6L 7602 kg 4.30 % 3.67 % 84 LP LBE 94-88-93/93-90/92 3.L LL 47244 kg 4.32 % 3.69 %
MOERLI LBE 87-91-93/92-88/91 3.L Ø 3L 8795 kg 3.76 % 3.32 % 113 LP	Looser's OB Hold HECKER Vento MEIELI Ø 4L 7728 kg 4.18 % 3.43 % 93 LP LBE 95-92-90/89-90/91 3.L LL 40557 kg 4.27 % 3.54 %

swissgenetics

Verfügbar ab 9. Februar

18.– / 45.–

OB17/GA 12.17			
		FW	102
GZW	1155	MIW	135
FIW	92	WZW	104
Leistung			
ZW Milch (66 %)			+1317
F kg / %		+50	−0.02
E kg / %		+46	+0.01
Pers.			90
Fitness			
ZZ			101
MBK			107
FBK			93
ND			98
Exterieur			
GN			109
Ra			106
Be			108
Fu			107
Eu			114

AJA-ob Valido WAEDI OB

Bild: KeLeKi

CH 120.1265.4037.1 F2F
Anderegg Alfred + Judith, Meiringen
geb: 17.10.16
P: 3-2-2/82 KK: BB

VALIDO	Veri VULKOS Milton MELORA *DL Ø 6L 7602 kg 4.30 % 3.67 % 84 LP LBE 94-88-93/93-90/92 3.L LL 47244 kg 4.32 % 3.69 %
AJA-ob Kilian MANIANA LBE 92-91-92/89-94/91 3.L Ø 3L 6513 kg 4.16 % 3.67 % 80 LP MBK 03.1546 2.6 0	Roos OB Karlo KILIAN AJA-ob Gold FORTUNA *DL Ø 5L 6996 kg 4.53 % 3.33 % 84 LP LBE 95-93-95/96-96/95 3.L LL 43221 kg 4.48 % 3.33 %

swissgenetics

Verfügbar ab 9. Februar

15.– / 42.–

OB17/GA 12.17			
		FW	92
GZW	1115	MIW	124
FIW	96	WZW	103
Leistung			
ZW Milch (66 %)			+680
F kg / %		+40	+0.18
E kg / %		+31	+0.10
Pers.			88
Fitness			
ZZ			103
MBK			101
FBK			97
ND			97
Exterieur			
GN			116
Ra			107
Be			105
Fu			111
Eu			127

Braunvieh Schweiz Werbeartikel

Regenschirm

Fr. 17.90

Memory-Spiel

Fr. 9.00

Halfter Rinder

Fr. 62.00

Holzkuh

Fr. 8.50

Preis versteht sich inklusive MwSt. und exklusive Portokosten. **Erhältlich bei: Braunvieh Schweiz,** Chamerstrasse 56, 6300 Zug, Tel. 041 729 33 11

Gesexter Samen

«Mehr Kuhkälber im Stall.»

Die Stiere sind nach GZW sortiert. Aufgrund des beschränkten Platzes werden nicht alle verfügbaren Stiere publiziert. Stiere mit einem tieferem GZW können folglich nicht publiziert werden.

BRAUNVIEH

Braunvieh Schweiz
Chamerstrasse 56
6300 Zug
Tel. +41 (0)41 729 33 11
info@braunvieh.ch
www.braunvieh.ch

Braunviehstiere mit verfügbarem gesextem Sperma

Stier	TVD-Nr.	Vater	B %	ZW Milch	% Fett	% Eiweiss	GN Ext.	GZW	KBO
Nachzuchtgeprüfte BV-Stiere									
Simbaboy	CH 120.1025.4133.0	Dally	94	196	+0.06	+0.33	112	1377	Swissgenetics
Anibal	CH 120.0830.2516.4	Vigor	96	833	+0.06	+0.08	117	1323	Swissgenetics
Blooming	CH 120.0825.6880.8	Glenn	99	831	−0.10	+0.21	125	1304	Swissgenetics
Biver	CH 120.0942.9007.0	Blooming	93	459	+0.02	+0.23	125	1296	Swissgenetics
Hacker	DE 942 089 722.2	Huray	85	1127	−0.16	−0.08	107	1281	Select Star
Falk	CH 120.1037.9120.8	Einstein	85	745	+0.16	+0.08	118	1210	Swissgenetics
Egal	CH 120.0658.8813.8	Vigor	98	−219	+0.25	+0.23	108	1195	Swissgenetics
Salomon	CH 120.0962.9600.1	Dally	98	1190	−0.38	−0.01	118	1193	Swissgenetics
Zenit	CH 120.0470.4111.7	Zeus CH	99	62	+0.06	+0.20	106	1186	Swissgenetics
Astro	CH 120.0569.2944.4	Parko	99	563	−0.01	+0.00	107	1170	Swissgenetics
Genomisch getestete BV-Stiere									
Bays	CH 120.1145.9349.5	Arrow	51	1051	+0.07	+0.09	114	1363	Swissgenetics
Sinatra	AT 410 015 229.2	Seasidebloom	54	1255	−0.03	−0.02	117	1352	Swissgenetics
Bender	IT 34 990 885 777.8	Biver	57	671	+0.06	+0.15	132	1349	Swissgenetics, Select Star
Superstar	IT 14 990 127 961.0	Blooming	58	827	+0.09	+0.15	131	1336	Swissgenetics, Select Star
Fact	CH 120.1127.4206.2	Anibal	58	1139	−0.32	−0.07	114	1332	Swissgenetics
Columbus	CH 120.1245.8285.4	Anibal	59	776	−0.03	+0.05	116	1323	Swissgenetics
Lennox	CH 120.1197.0288.5	Biver	58	604	+0.13	+0.15	125	1311	Swissgenetics
Dario	US 68 156 800.4	Payssli	57	991	−0.11	+0.03	105	1309	Swissgenetics
Assay	DE 815 702 962.3	Anibal	58	987	+0.02	+0.07	121	1300	Select Star
Piero	CH 120.1218.0606.9	Anibal	59	958	−0.03	+0.07	120	1299	Swissgenetics
Victor P	CH 120.1233.6753.7	Viking P	52	663	+0.14	+0.10	117	1290	Swissgenetics
Zitac	IT 14 990 108 006.3	Zephir	57	646	+0.06	+0.18	106	1289	Select Star
Bluem-Boy	CH 120.1202.6744.1	Biver	58	461	+0.02	+0.17	126	1285	Swissgenetics
Arrow	IT 21 002 045 985.3	Anibal	58	703	+0.05	+0.11	119	1284	Select Star
Brail	CH 120.1221.4482.5	Biver	58	825	−0.02	+0.08	118	1284	Select Star
Salvador	CH 120.1222.1568.6	Edgard	55	646	−0.06	+0.05	121	1281	Swissgenetics
Tarzan	US 68 162 626.1	Jackson	53	1142	−0.23	−0.11	117	1268	Select Star
Jeronimo	CH 120.0711.7496.6	Huray	60	981	−0.01	+0.04	114	1263	Select Star
Nachzuchtgeprüfter OB-Stier									
Vero U-Bach	CH 120.0784.5446.7	Lukas	88	93	+0.15	+0.14	118	1150	Swissgenetics
Genomisch getestete OB-Stiere									
Arcas	CH 120.1244.0173.5	Lordan	61	896	−0.12	+0.02	117	1243	Swissgenetics
Lordan	CH 120.1126.9903.8	Rino	66	335	−0.01	+0.13	114	1234	Swissgenetics
Jorat	CH 120.1253.9071.7	Joel	65	574	−0.07	+0.15	118	1187	Swissgenetics
Orando	CH 120.1066.3821.0	Orelio	66	457	−0.02	−0.01	110	1177	Swissgenetics
Lorento	CH 120.1156.0934.8	Rio	66	632	−0.08	+0.00	114	1156	Swissgenetics

BRAUNVIEH

Braunvieh Schweiz
Chamerstrasse 56
CH-6300 Zug
Tel. 041 729 33 11
www.braunvieh.ch

Gesundheitsdaten im BrunaNet

«Ein geeignetes Hilfsmittel, damit meine Kühe gut im Schuss bleiben.»

✔ Sie erfüllen die Anforderungen an die Tierarzneimittelverordnung.

✔ Die Daten ermöglichen die Berechnung von Zuchtwerten für Gesundheitsmerkmale.

✔ Kennzahlen ermöglichen den Vergleich mit anderen Betrieben.

KRONI – Der Bolispezialist

KRONI 675 Propolis Boli

Für Wiederkäuer zur Unterstützung der Klauen- und Eutergesundheit mit 2-Phasen-Wirkung für 40 Tage. Enthält Zink, Selen, Vitamin E, Vitamin C, **Propolis**, und Pflanzenextrakte.

Neuheit: Der 2-Phasen Boli KRONI 675

- **Schnell auflösende Schicht**
- **Kritische Entzündungsphase**
- **Aufgelöst in einem Tag**

Pansengeschütztes Vitamin C, Vitamin E, Pflanzenextrakte

- **Langanhaltende Wirkung**
- **Unterstützt die**
- **Geweberegeneration – steigert die Immunität**
- **Aufgelöst in 40 Tagen**

Zink, organisches Selen, Vitamin E, Ätherische Öle, Propolis, Kurkuma, Melonenextrakte, Pflanzenextrakte wie Rosmarin, Thymian, Zimt, Oregano, Wacholder u.a.

Anwendung von KRONI 675 Propolis Boli:

Milchkühe mit mehr als 300'000 Zellzahlen:	zweimal 2 Boli im Abstand von 40 Tagen
Milchkühe mit Zellzahlen zwischen 100'000 und 300'000:	2 Boli einmalig
Zur Vorbeugung bei Risikokühen rund um die Geburt:	2 Boli 20 Tage vor dem Abkalben / 2 Boli 20 Tage nach dem Abkalben
Zur Regeneration (Lahmheit, Mastitis, Krankheiten, etc.):	2 Boli

Ihr Nutzen von KRONI 675 Propolis Boli:

- **Stärkung des Immunsystems**
- Reduktion der Zellzahlen bei Risikokühen
- Verbesserung der Milchproduktion

Profitieren Sie von unserem attraktiven Mengenrabattsystem! Sie erhalten bis 20 % Rabatt auf das ganze KRONI Sortiment bei einer Bestellmenge von 1'000 kg. Bestellen Sie Mineralstoffe, Hygieneprodukte, Dünger und Schmierstoffe zusammen.

KRONI AG Mineralstoffe | CH-9450 Altstätten | 071 757 60 60 | info@kroni.ch

Zucht auf robuste Weide- und Alpkuh

CÉCILE MEILI, Braunvieh Schweiz

So manche OB-Kuh oder OB-Stier hat schon den Betrieb von Markus Meuli in Nufenen verlassen und einen neuen Platz in einem Stall im Berg- oder Talgebiet gefunden. Mit der konsequenten Zucht auf eine robuste Weide- und Alpkuh hat der Bündner Erfolg und grosse Freude.

Mirano Malta holte an der BRUNA den Miss-Genetik-Titel. Sie wurde in der 7. Lakt. mit 96 96 93 95 92/94 beschrieben. Sohn Franz ist der Vorführer.
Bild: Braunvieh Schweiz

Der Stall von Markus Meuli, Nufenen, offenbart es auf den ersten Blick: Die Tierzucht liegt ihm am Herzen. Den 20 OB-Kühen und der vitalen Nachzucht leisten noch ca. 40 Bündner Strahlengeissen, einige Schafe und Lämmer sowie drei Schweine Gesellschaft. Auch mit der Bergamasker Hüte-Hündin wolle man gerne züchten, so der Bündner, wobei diese Früchte der Arbeit noch nicht geerntet werden konnten.

«Das Maul der Kuh gehört auf den Boden!»

So lautet die Antwort von Markus auf die Frage nach dem Zuchtziel bei seinen Kühen. Mit anderen Worten: Die Kuh muss weiden und fressen können. Mit einer robusten Weide- und Alpkuh könne der Bauer mehr verdienen, ohne mehr zu arbeiten, so der dreifache Alpmeister. «Der Bauer arbeitet schon genug», schmunzelt er.

Weiter ist ihm wichtig, dass die Alp-Kuh zweimal am Tag die Milch sauber runterlässt. Sonst gehe sie auf der Alp zu früh galt, meint Markus. Auch die Bemuskelung nimmt einen hohen Stellenwert ein. «Immerhin ist das Original Braunvieh eine Zweinutzungskuh und soll es auch bleiben», erklärt der Züchter. Auch der Gehalt ist ihm wichtig, besonders da dieser in der Dorfsennerei gut bezahlt werde. Wenn die Kuh ihre Wirtschaftlichkeit auch noch mit Schönheit kombinieren könne, umso besser. Das Exterieur stehe aber ganz klar nach der Wirtschaftlichkeit.

Langjährige Stierenzucht

Die Nachzucht hat in den meisten Fällen einen Natursprungstier als Vater. Die Stiere werden grösstenteils selbst gezüchtet. Die Typisierung der jungen Stierkälber ist für ihn ein Muss. Seine Selektionsentscheide trifft er nach dem äusseren Erscheinungsbild, der Abstammung und den genomischen Zuchtwerten. Mit seinen Stieren werden auch Tiere von anderen Betrieben geführt. Bei einer Kuh seines Bruders im Dorf sei die Brunst so ausgeprägt, man könne sie einfach aus dem Stall lassen und sie finde ihren Stier von selbst, erzählt er lachend.

Kuhkälber werden nur gezielt und mehr aus Neugierde typisiert. Die Nachfrage nach OB-Kühen sei so gross, dass es für ihn Sinn mache, alle weiblichen Tiere zu remontieren. Damit aber auch die Aufzuchtkosten amortisiert sind, verkaufe er die Tiere am liebsten als Erst- bis Drittmelkkühe. «Wenn es einen reut, die Kuh zu verkaufen, dann ist es eine gute Kuh und sie sollte auch verkauft werden», lautet das Credo von Markus. Deshalb gehören nur max. vier Tiere Sohn Franz. Er solle eben auch lernen, Kühe zu verkaufen, die ihn reuen, schmunzelt der Züchter.

Überflieger Leo

Besonders Freude hat er an der Nachzucht von Stier Leo. Er liess den Monarch-Sohn über die Stierenhaltervereinigung absamen. Der Samen wird über die Zeitschrift und Homepage www.top-braun.ch der Vereinigung vermarktet. Zwei von Leos Nachkommen stehen in den Top 15 der Kühe, welche dieses Jahr auf der Alp die höchste Milchleistung an den Tag brachten. Die Bio-Alp Steinigboden wird während 90 Tagen von 40 OB- und 80 BV-Kühen der Gemeinde bestossen. Die Platzierung unter den ersten 15 spreche laut Meuli für Leo, insbesondere für seine Persistenz.

Markus ist überzeugt, dass noch mancher OB-Züchter Freude an Leos Nachkommen hätte. Samendosen seien noch gut verfügbar. Neun dieser Top-15-Kühe seien OB-Kühe. Für ihn ein weiterer Beweis, dass das OB hervorragend für die Alpung und rauere Gebiete geeignet ist.

Ein Tier, auf welches er besonders stolz ist, heisst Malta, Miss Genetik an der BRUNA 2017. Sie sei aktuell die beste Milchkuh der Bio-Alp Steinigboden. Sie brachte auch weitere Schauerfolge nach Nufenen. Ihr Sohn Lego steht aktuell bei Swissgenetics.

Ebenfalls zu erwähnen ist sein Stolz, die 17-jährige Strahlengeiss, mit welcher wohl jeder Stallbesucher kurz die Ehre hat.

Familie hat einen hohen Stellenwert

Das Familienleben ist für Meulis wichtig. So kommt der 90-jährige Vater noch häufig in den Stall, um das Geschehen mitzuerleben. Auch Markus' Mutter ist noch häufig im Stall anzutreffen. «Ich habe nun schon 22 Lehrlinge ausgebildet, aber kein einziger schaffte es, die Geissen schneller zu melken als sie», verkündet der Bündner.

Bei so vielen Menschen in Hof und Haus brauche es eine gute Koordination, so Meuli. Sohn Franz, welcher die Betriebsleiterschule abgeschlossen hat, möchte den Betrieb einmal übernehmen. Er wünscht sich, dass die grosse Familie auch weiterhin so gut miteinander auskommt.

cecile.meili@braunvieh.ch

Markus Meuli mit Monarch Leo. Er wurde mit 5-5-5-96 punktiert, beim FLHB mit 89-89-87-89 beurteilt. Seine Genetik ist über die Stierenhaltervereinigung erhältlich.
Bilder: Familie Meuli

Betriebsspiegel

Markus Meuli, Grosshaus, Italienische Strasse 36, 7437 Nufenen

Lage	1560 Meter über Meer, Bergzone IV
Betriebsgrösse	36 ha LN, davon 30 ha Mähwiesen und 6 ha Standweiden
Tierbestand	20 OB-Kühe, Zuchtkälber, Jungvieh bis auf 4 Stk. im Aufzuchtvertrag in Bivio und Cumpadials, 40 Bündner Strahlengeissen, 7 Mutterschafe der Rasse Weisses Alpenschaf und eine Kreuzung, 3 Mastschweine, 5–7 Bienenvölker und eine Bergamasker Hündin
Alpung	Die Rinder werden zwei- bis dreimal gealpt, alle Kühe sind im Sommer zu 100 % auf der Alp. Die Ziegen werden ebenfalls gealpt.
Leistungen	06.2017: Ø 6073 kg Milch, 3.89 % F, 3.29 % E
Stiereinsatz	Natursprungstiere, aktuell Edual-Sohn Grino, aktuelle Trächtigkeit mit Leo-Sohn Lego, Rico-Sohn Rebroff, Vero-U-Bach-Sohn Silas. KB nur bei hohem Verwandtschaftsgrad.
Fütterung Milchvieh	*Sommer:* 90 Tage auf der Alp ohne Zufütterung *Frühling und Herbst:* Extensive Weide und Heu *Winter:* Heu und Emd, Kraftfutter ca. 480 kg pro Kuh und Jahr
Milchverwertung	Dorfsennerei Nufenen. Ohne Kontingentierung ca. 80 000 kg Kuhmilch (80 Rp.) und ca. 20 000 kg Ziegenmilch (Fr. 1.13).
Arbeitskräfte	Markus Meuli (ca. 50 % auswärtige Ämter), Sohn Franz (24, abgeschlossene Betriebsleiterschule), Lehrling im 2. Lehrjahr, Frau Erika sorgt für Haus und Hofladen, gelegentliche Mithilfe der Kinder Sonja (22, Studium Tierärztin), Roman (18, Landmaschinenmechaniker), Carlo (13, Oberstufe)

Tagtäglich mit Freude dabei

MICHAELA GLARNER, Braunvieh Schweiz

Eingangs der kleinsten Hauptstadt Europas, Glarus, liegt der Milchwirtschaftsbetrieb von Paul Altmann. Wirtschaftliche Kühe mit hohen Leistungen strebt der überzeugte Braunviehzüchter an. So konnte er letztes Jahr mit der Paros-Tochter Petra die Economy-Star-Auszeichnung als Einziger im Kanton entgegennehmen.

Den Kühen wird möglichst viel frisches Futter vorgelegt.
Bilder: Braunvieh Schweiz

Eingebettet zwischen Glärnisch und Wiggis wird das Grossgut in vierter Generation vom 45-jährigen Paul Altmann bewirtschaftet. Paul hat den Betrieb im Jahr 2005 von seinen Eltern Agnes und Paul Altmann-Zweifel übernommen. Zum Betrieb gehören 23 ha Naturwiesen, welche viermal pro Jahr genutzt werden. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen sind nicht optimal arrondiert. So muss die stark befahrene Hauptstrasse regelmässig passiert werden, welche nahe dem Betrieb durchführt.

In dem 1996 erbauten Anbindestall haben 26 Kühe ihren festen Platz. Der Liegebereich ist mit Komfortmatten ausgestattet. Gemolken werden die Kühe mit einer Absauganlage. Paul ist einer von 21 Milchproduzenten, welche die Milch an die Glarner Milch AG (Geska) liefern. Diese Milch wird zu Ziger verarbeitet. Jene Glarner Spezialität, die weit über die Kantonsgrenzen bekannt ist.

Traditionen

Im Grossgut werden keine Kälber enthornt. Jedoch nicht wegen des Hornfrankens, sondern weil die Altmanns gerne schöne «güschtige» Kühe im Stall haben.

Seit 92 Jahren verbringt das Jungvieh den Alpsommer auf der Alp Oberlängenegg im Klöntal. Die Kälber werden auf der Alp Klön am Pragelpass gesömmert. Da das Jungvieh meistens während drei Sommer weg ist, wird folgendermassen kein frühes Abkalbealter angestrebt.

Anschliessend an die Sömmerung bleibt das Jungvieh im Klöntal und beweidet die gepachteten Flächen im Bergli. Bis vor zwei Jahren wurden die Rinder erst ins Tal getrieben, sobald alles Futter, welches im Bergli geernet wurde, herausgefüttert war. Da Pauls 78-jähriger Vater nicht mehr alle Tage den anspruchsvollen Weg ins Klöntal unter die Räder nehmen kann, wird das Futter bereits im Sommer nach Glarus gefahren. Ein Teil des Jungviehs ist über die Winterzeit im Grossgut im alten Stall untergebracht und wird dort gefüttert. Die Milchkühe bleiben das ganze Jahr im Tal.

Gerne besucht Paul regionale Viehausstellungen. Jedoch hauptsächlich als Besucher, da der Aufwand für ihn zu gross ist. Fix im Terminkalender ist die Viehschau Schänis, wo sein Schwager alle Jahre auf seine Hilfe zählen kann.

Zuchtziel und Fütterung

Paul Altmann definiert sein Zuchtziel mit einer Milchleistung von 9000 kg Milch bei einer ausgewachsenen

Kuh, mit guten Inhaltsstoffen und einem gut sitzenden Euter. Gesexter Samen wird selten eingesetzt. «Bei uns gibt es von Natur aus genug Kuhkälber», meint Paul lachend. Jedes Jahr werden 1–2 gekalbte Rinder verkauft. Auf Mastrassenbesamungen wird wenn möglich verzichtet.
Im Winter wird viel Zeit in die Fütterung und Pflege der Milchkühe investiert. So werden die Kühe tagtäglich geputzt. Der eiweissbetonte Biertreber der örtlichen Brauerei kann wöchentlich frisch bezogen werden. Im Sommer kann dank des Dosiergerätes und dem Heugebläse die Futterernte effizient gestaltet werden. Im Winter wird das Heu geschrotet und täglich frisch den Kühen vorgelegt

Economy Star und starke Jungkühe

Auch wenn es Paul nicht gerne zugibt, ist er sichtlich stolz mit seiner Paros-Tochter Petra die Hürden für die Auszeichnung des Economy Stars gemeistert zu haben. Petra war von den 71 Kühen in zweiter Laktation im Berggebiet die Kuh mit der zweithöchsten Leistung. Sie schloss die zweite Laktation mit 10 619 kg Milch mit 4.10 % Fett und 3.50 % Eiweiss ab. Hinzu kommen hervorragende Zellzahlen von 51 000 und eine Serviceperiode von 52 Tagen. Sie ist galt und wird bald mit dem vierten Kalb kommen.
Gegenwärtig stehen zwei starke Jungkühe im Stall. Zum einen Pauli Luzia, welche am 30.10.2017 mit gut zweijährig gekalbt hat. Sie hat bei den ersten zwei Wägungen durchschnittlich 35.6 kg Milch produziert, mit 22 Zellzahlen. Speziell ist, dass der Vater von Luzia selber gezüchtet ist. Dieser verzeichnet 34 weibliche Nachkommen und war drei Jahre lang bei einem Berufskollegen im Kanton im Einsatz. Die Mutter von Pauli, eine Tristan-Tochter, wurde mit EX92 eingestuft und hat in fünf Laktationen durchschnittlich 8559 kg Milch produziert.

Der Betriebsleiter Paul Altmann ist gerne im Stall bei seinen Kühen.

Die vielversprechenden Jungkühe Pauli Luzia und Nescardo Mara.

Vielversprechend präsentiert sich auch die Nescardo-Tochter Mara, welche die Halbschwester von Stier Pauli ist. Nun wartet Paul auf den nächsten LBE-Besuch und ist gespannt, wie sie eingestuft und beschrieben werden.

michaela.glarner@braunvieh.ch

Betriebsspiegel

Paul Altmann, Grossgut, 8750 Glarus

Lage	485 Meter über Meer, Bergzone 1, Glarus Mitte
Betriebsgrösse	23 ha Naturwiesen, 4 ha im Klöntal (Bergli), davon 1.5 ha ökologische Ausgleichsfläche
Tierbestand	23 Kühe, 20 Stk. Jungvieh, 3 Mastkälber pro Jahr werden selber ausgemästet
Aufstallung	Anbindestall mit Komfortliegematten, Jungvieh im alten Anbindestall
Aktuelle Besamungsstiere	Blooming, Lennox, Genox-Boy, Anibal
Leistungsdaten (19.12.2017)	8634 kg Milch, 4.14 % Fett, 3.47 % Eiweiss; 72 ZZ
Sommerfütterung	Tag- oder Nachtweide, Eingrasen, Biertreber, wenig Heu, Leistungsfutter nach Bedarf (max. 3 kg am Tag)
Winterfütterung	Heu, Emd, Grassilage, Kolbenschrot siliert, Biertreber, Abkalbe-Kombi und Leistungsfutter nach Bedarf
Milchverwertung	Glarner Milch AG (Geska) ca. 150 000 kg
Arbeitskräfte	Paul Altmann, bei Arbeitsspitzen kann auf Familienangehörige gezählt werden

Falk bringt das komplette Paket

MARTIN RUST, Braunvieh Schweiz

Mit der zweiten Auswertungsrunde kann sich Falk als sehr solider Leistungsstier mit ausgeglichenen Fitnesseigenschaften bestätigen. Zudem brilliert er im Exterieur mit starkem Rahmen und Becken. Nicht jedermann hatte ihm diese starke Töchtervererbung zugetraut.

Falks Mutter Fabiola zeigt eine enorme Leistungsbereitschaft.
Bilder: KeLeKi

Falk war zweifellos einer der ersten Jungstiere, der den Sprung in den KB-Einsatz primär seinen starken genomischen Zuchtwerten verdankte. Seine direkt genomischen Zuchtwerte (DGZW) übertrafen 2013 die Abstammungszuchtwerte in vielen Merkmalen (Milch, Inhaltsstoffe, Zellzahl, Persistenz, Euter) deutlich. Mit 92 Töchtern in der Dezember-Zuchtwertschätzung kann er die hohen Erwartungen nun bestätigen.

Die Kombination macht's aus

Falk zählt zu der Kategorie der starken Allrounder-Stiere mit gutem Exterieur. Er bringt viel Milch (+745 kg) bei klar positiven Inhaltsstoffen und einer guten Zellzahl-Vererbung. Die Töchterfruchtbarkeit ist in Anbetracht der Leistungsvererbung auf einem ansprechenden Niveau (96). Aufgrund des Geburtsablaufs sollte Falk auf Rinder besser in gesexter Variante eingesetzt werden. Ab 9. Februar ist gesexter Samen im Standardangebot verfügbar.

Falk vererbt ein sehr solides Exterieur mit den Hauptstärken im Rahmen und Becken. Er bringt neben einer straffen Oberlinie und gut geneigten Becken vor allem viel Breite von vorn nach hinten. In der Beckenbreite gehört er zu den stärksten Stieren im KB-Angebot. Die Sprunggelenk-Winkelung ist mit 100 im Optimum. Falk kann zur Verbesserung des Klauensatzes genutzt werden. Im Euterblock fallen die extrem breiten Nacheuter (130) auf. In diesem Merkmal ist Falk die Nummer 1 im KB-Angebot. Bei der Anpaarung sollten aber auf jeden Fall die Schwächen in der Eutertiefe (89)

Fäh's Falk Chuzli
CH 120.1165.2607.1 (MV: Vodka)
LBE 86-85-82/84-84 G+84 (1. Lakt.)
2.07 8519 kg 4.5 % Fett 3.7 % Eiweiss (projektiert)
E/Z: Thomas Fäh, St. Gallen

U.S. SELECTION Falk Vanessa
CH 120.1166.3396.0 (MV: Zeus)
Ø 2 PM 29.9 kg 4.4 % Fett 4.0 % Eiweiss
E/Z: Ueli + Tim Schwegler, Eigenthal

und im Euterboden (91) beachtet werden. Wiederum ideal ist die Zitzenvererbung mit einer durchschnittlichen Länge und Ausbildung, nicht zu enger Verteilung hinten und wenig Zusatzzitzen.
Mit der Blutführung Einstein x Huray x Jolden ist Falk zwar kein Outcross-Stier im engeren Sinn. Er ist jedoch frei von Glenn-, Vigor- oder Nesta-Blut und kann breit eingesetzt werden.

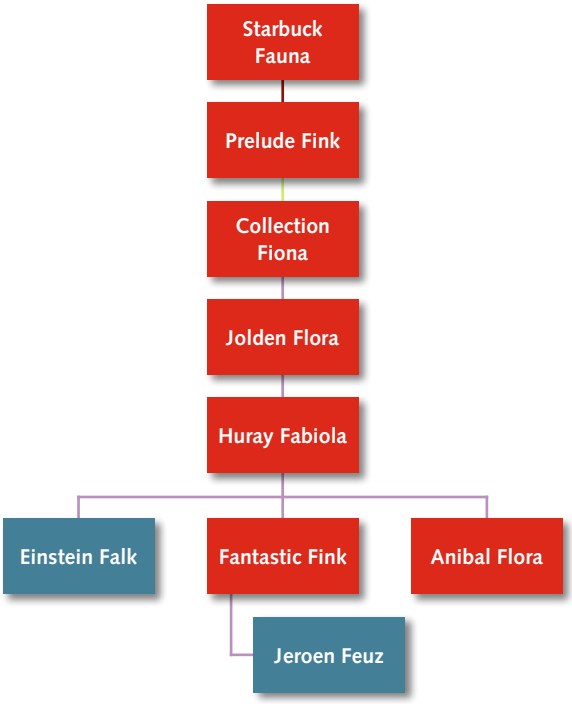
Neue Stierenmutter

Falks Mutter Fabiola EX90 ist eine sehr leistungsstarke Huray-Tochter. Mit durchschnittlich 9321 kg aus sechs Laktationen mit Alpung bewegt sie sich 18 LP über dem Stalldurchschnitt. Während die Jolden-Mutter und Collection-Grossmutter von Fabiola eher bescheidene Leistungen aufweisen, folgen dahinter wiederum starke Kühe: MMM Prelude Fink EX90 (Ø 7L 9341 kg) und 4M Starbuck Fauna EX92 (Ø 6L 6731 kg).
Auch die nächste weibliche Generation von Fabiola ist bereits erfolgreich unterwegs. Von Tochter Fantastic Fink VG85 (1. Lakt.) wurde ein Jeroen-Stier von Swissgenetics angekauft. Auch ihre Schwester Anibal Flora ist mit GZW 1260 ein Versprechen für die Zukunft.

Bereits Söhne und Grosssöhne

Mit Falco (GZW 1238, GN 123) aus Vigor Vigora hat bereits ein erster Falk-Sohn in der Schweiz den Testeinsatz durchlaufen. Seit Kurzem ist der italienische Jungstier Lufer Falk Asga Flexo im Einsatz (GZW 1241). Falk wurde bereits als Jungstier in verschiedenste Länder exportiert. Vor allem in Italien wurde er stark eingesetzt.

www.swissgenetics.ch



Hunderttausender Kühe

Bilder: Hugo Studhalter, Braunvieh Schweiz

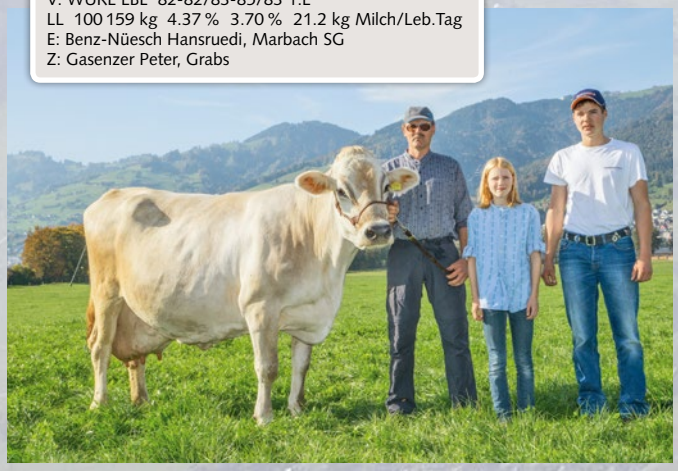
Arenenberg Payoff PALOMA
CH 120.0497.7351.1, 31.12.05
V: PAYOFF LBE 83-81/81-83/82 1.L
LL 101 309 kg 4.19 % 3.85 % 23.1 kg Milch/Leb.Tag
E: und Z: Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg, Salenstein

PATRIZIA CH 120.0511.7522.8, 18.11.06
V: PRECISE LBE 80-80-82/85-83/82 1.L
LL 100 980 kg 3.93 % 3.72 % 25.2 kg Milch/Leb.Tag
E: und Z: Kartause Ittingen, Warth

A. Senn's Zolstar GINA CH 120.0094.0499.8, 25.06.01
V: ZOLSTAR LBE 92-87/96-94/92 3.L
LL 102 489 kg 3.85 % 3.26 % 17.0 kg Milch/Leb.Tag
E: Senn Markus, Niederhelfenschwil
Z: Senn Alois, Niederhelfenschwil

EMBIRA CH 120.0503.1880.0, 26.12.05
V: EAGLE LBE 77-75-81/75-81/78 1.L
LL 102 013 kg 4.03 % 3.17 % 23.2 kg Milch/Leb.Tag
E: und Z: BG Bosshard-Jucker, Hittnau

ROSI CH 120.0321.8835.3, 18.12.04
V: WURL LBE 82-82/83-85/83 1.L
LL 100 159 kg 4.37 % 3.70 % 21.2 kg Milch/Leb.Tag
E: Benz-Nüesch Hansruedi, Marbach SG
Z: Gasenzer Peter, Grabs



GUNDRA CH 120.0271.9518.2, 02.12.04
V: COMPLETE LBE 94-93-90/83-86/89 5.L
LL 101 292 kg 3.75 % 3.59 % 21.2 kg Milch/Leb.Tag
E: Ruckstuhl Hans, Egnach
Z: Buchli Christian + Arthur, Valendas

SULEIKA CH 110.1043.5991.0, 01.12.98
V: STARBUCK LBE 92-97/95-96/95 3.L
LL 100 041 kg 4.01 % 3.64 % 14.4 kg Milch/Leb.Tag
E: und Z: Wiget Xaver, Rickenbach SZ

ZORA CH 120.0285.1701.3, 11.08.03
V: ALFONSO LBE 90-89/90-88/89 2.L
LL 100 827 kg 4.78 % 3.46 % 19.2 kg Milch/Leb.Tag
E: und Z: Diethelm-Brändli Alfred, Tuggen

JANA CH 120.0328.1861.8, 06.10.02
V: PRESIDENT LBE 86-92/93-97/91 4.L
LL 101 587 kg 4.42 % 3.61 % 18.2 kg Milch/Leb.Tag
E: und Z: Tischhauser Hansueli, Krummenau

PAULINA CH 120.0345.0699.5, 03.07.04
V: PRESIDENT LBE 88-87/88-86/87 2.L
LL 102 548 kg 3.88 % 3.50 % 20.8 kg Milch/Leb.Tag
E: und Z: Schmid Benedikt, Menzingen

EVA CH 120.0437.4919.2, 28.06.04
V: PROLAC LBE 93-91-80/91-89/89 3.L
LL 102 090 kg 3.80 % 3.39 % 20.7 kg Milch/Leb.Tag
E: Diethelm Xaver, Hauptwil
Z: Widmer Rosmarie, Goldingen

COSTA CH 120.0322.4388.5, 09.03.05
V: PAUL LBE 94-95-92/86-90/91 5.L
LL 100 879 kg 4.75 % 3.70 % 21.5 kg Milch/Leb.Tag
E: und Z: Looser Paul, Buhwil

Bild: Lustenberger natural pictures

Die Junior-Champion vom letzten Jahr, Salomon Salome, tritt auch dieses Jahr wieder an der IGBS-Schau an. Hingegen fehlt Grand Champion Jongleur Elisa. Wer wohl ihre Nachfolgerin wird?

IGBS-Schau und Elite-Auktion

MANUEL GISLER, IGBS

Am 23. Februar findet in St. Gallen die 21. IGBS-Schau statt. Die Anmeldefrist ist bereits verstrichen und die Vorschau abgeschlossen. Die legendäre Elite-Auktion und die online geführte Embryonen-Auktion bieten für viele Braunviehfans aus nah und fern beste Gelegenheit, in die Genetik von morgen zu investieren.

Für den Höhepunkt an der IGBS-Schau sorgt dieses Jahr Richter Enrico Bachmann aus Seewen SO. Unterstützt wird er von seinem Bruder und Ringman Marco Bachmann.

Blooming, Glenn und Jongleur

Die Vorschau fand vom 15. bis 29. Januar statt. Von den rund 150 gemeldeten Kühen dürfen die 100 Schönsten in St. Gallen den Ring betreten. Auch aus Österreich werden dieses Jahr wieder einige Plätze belegt.

Blooming nimmt seine Rolle als Showmacher und Leistungsträger nach wie vor ein. Er ist auch dieses Jahr wieder mit 19 angemeldeten Töchtern am stärksten vertreten. Auf dem zweiten Rang folgt mit 11 Töchtern der Altmeister Glenn, welcher Jongleur mit 8 Töchtern auf Rang 3 verdrängt. Interessant ist es, die Väter der Mütter zu betrachten. So sind hier 8 Mal Jongleur, 6 Mal Jolden, 5 Mal Glenn und je 4 Mal Blooming, Tau, Vigor, Wagor und Wurl anzutreffen.

IGBS-Schau sucht heuer eine neue IGBS-Champion

Jongleur Elisa von Adrian Arpagaus aus Falera konnte letztes Jahr ihren Championtitel verteidigen und schaffte damit eine Sensation. Für den Hattrick gibt's allerdings ein «Forfait», da sie nicht für die Ausstellung angemeldet wurde. Dies verspricht ein Spektakel der besonderen Art. Bekannte und schauerfahrene Namen wie Panner Fortuna, Jongleur Soraya, Jongleur Silvana, Joe Hanna und viele mehr kämpfen am 23. Februar in St. Gallen um den Titel. Mit dieser Ausgangslage sind wir besonders gespannt aufs Resultat.

IGBS-Kühe sind Kühe mit Zuchtwert und Leistungsbereitschaft

Die Zahlen bestätigen, wofür die IGBS-Schau steht. So weisen die angemeldeten Kühe einen durchschnittlichen ZW kg Milch von +522 kg auf, mit +23 kg Eiweiss. Dies bei einem MIW von 118 und einem GZW von 1154. Die Durchschnittsleistung beträgt im Schnitt

8715 kg Milch mit 3.60 % Eiweiss. Von den Gemeldeten überzeugen auch dieses Jahr wieder 10 Tiere mit einer Höchstleistung von über 12 000 kg Milch. An der Spitze wie bereits im Vorjahr Jongleur Jasmin mit 15 433 kg Milch in deren 2. Laktation. Besitzer ist Hubert Kühne aus Goldingen SG.
Aber nicht nur im Einzelnen wird um die Siege gerungen. Auch im Gesamtpaket geht's um die Wurst. So werden an der IGBS-Schau auch der «Beste Züchter» und der «Beste Aussteller» gekürt. Was zu einem ganz besonderen Höhepunkt für den jeweiligen Gewinner führt.

Auktionen

Die 26. Elite-Auktion findet dieses Jahr wieder wie gewohnt am frühen Abend um 17.00 Uhr statt. Voraussichtlich werden 20 bis 25 auserlesene Spitzenangebote versteigert. Unter anderem soll ein Tier aus der Familie von Jongleur Elisa (IGBS-Champion 2016 und 2017) verkauft werden. Eine Anmeldung der besonderen Art ist auch ein Vileno-Trägertier, welches mütterlicherseits auf die sehr bekannte und leistungsstarke Jetway Jetwa zurückgeht. Es wurde mit einem der letzten Embryonen von der Weltkuh Emory Snickerdoodle belegt und ist garantiert trächtig. Weiter sorgt ein Visconti-Kalb aus einer Jerom-Kuh mit genomisch optimierten +1322 kg Milch und +43 kg Eiweiss für einen Index-Leckerbissen. Viele weitere Topangebote warten in St. Gallen auf Sie. Lassen Sie sich vor der Auktion von der aufgeführten Qualität überzeugen und gönnen Sie sich eine Investition für die Zukunft.
Die Online-Embryonenauktion wird auch in diesem Jahr wieder über die Tier & Technik hinaus geführt und endet am Montag, 26. Februar, um 21.00 Uhr. Mit dabei ist bereits ein Embryonen-Angebot aus Dally Paris, welche direkt auf Gilberto Pilla zurückgeht. Ein weiteres Angebot stammt aus dem letztjährigen Auktionslos Bigstar Jacira, welche direkt auf die Ausstellungskuh Jolden Jana zurückgeht. Sie sehen, die IGBS-Auktionstiere haben Zukunft. Überzeugen Sie sich selbst und bieten Sie mit.

Big Star Jacira aus Jolden Jana wurde an der IGBS-Auktion 2017 verkauft. Aus ihr werden Embryonen an der IGBS Online-Embryonenauktion versteigert. Bilder: IGBS

Weitere Informationen

Unsere Homepage www.igbs.ch wird laufend mit interessanten Informationen rund um die IGBS-Ausstellung und die IGBS-Elite-Auktion aktualisiert. Tierkatalog, Auktionsangebote und Ranglisten können, sobald vorhanden, heruntergeladen werden.

www.igbs.ch

Elisa prägt 2017 und siegt auch in Wattwil

TONY DETTLING, Braunvieh Schweiz

Keine andere Kuh prägte das Jahr 2017 so wie Elisa von Adrian Arpagaus aus Falera. Doch die Jongleur-Tochter ist nicht der einzige Trumpf in den Händen des Bündner Züchters. Mit Edinburgh Lina und Astro Lucinda sicherte er sich zwei weitere Abteilungssiege und entschied das Rennen um die Betriebsmeisterschaft klar für sich.

Betriebsmeister Adrian Arpagaus, Falera (Mitte), 2. Rang Franz Felder, Marbach (links), 3. Rang Georg Florin, Serneus (rechts).
Bilder: Braunvieh Schweiz

Die Betriebsmeisterschaft in Wattwil ist jeweils der Abschluss des Jahres. Die besten Kühe aus der Schweiz und dem Vorarlberg treffen dort aufeinander. Mit drei Kühen nimmt ein Betrieb oder eine Züchtergemeinschaft jeweils teil. Dieses Jahr waren 42 Betriebe am Start.

Junge Kühe – neue Namen

Mit vier von 10 Abteilungen waren viele Jungkühe auf dem Platz. Einige von ihnen wurden bereits in Brunegg an der Swiss Classic gezeigt. Viele von den erstlaktierenden Kühen wurden aber zum ersten Mal auf nationaler Ebene präsentiert.

Mit zwei Abteilungssiegen war Alino, nebst Blooming mit zwei Podestplätzen, bei den Jungkühen der stärkste Vererber an diesem Abend. Die Genetik an der Spitze war erfreulich breit gefächert: Sei es Fantastic, Edinburgh, Nesta, Joe, Jery, Biver, Jan oder Calvin.

Besonders viel Aufmerksamkeit zog Edinburgh Lina von Adrian Arpagaus auf sich. Sie geht mutterseits auf die bekannte Schaukuh Sesam Leonie von Adrian Arpagaus zurück. Edinburgh ist ein junger Nesta-Sohn aus Payoff Perle vom Betrieb Bachofen aus Aathal-Seegräben. Lina beindruckte mit einem herrlichen Euter und schaffte es bis zum Schluss unter die Top 5 an der Championwahl.

Von A wie Assmira bis Z wie Zuesi

Die Dichte an nationalen Schaudiven war einmal mehr gross. Abteilungssiege gingen an bekannte Kühe wie Astro Lucinda, Jongleur Gloria, Jongleur Soraya, Jongleur Elisa oder Joe Hanna. Für eine Überraschung sorgte Rocki Ronnia von Martin Wallimann aus Alpnach Dorf. Sie setzte sich vor grossen Namen wie Glenny Gina, Calvin Priscilla, Brookings Kilga oder Jack Binja durch. Rocki ist ein junger Politan aus einer Risque-Kuh aus der Zucht von Martin Wallimann.

Joe Hanna von Bruno Manser aus Muolen beeindruckte die Zuschauer in der randvollen Markthalle im Toggenburg. Die viertlaktierende Stierenmutter hat

Adrian Arpagaus mit seinen Helfern und den Kühen Jongleur Elisa und Edinburgh Lina.

frisch gekalbt. Sie zeigte sich in Bestform. Sie klassierte sich in der Abteilung vor Big Boy Polly und Giaccobo Helvetia.

Abteilung 10 hatte es in sich

Die Entscheidung um den Tagessieg entschied sich bereits in Abteilung 10. Die spätere Champion Jongleur Elisa musste sich bereits frühzeitig ihrer härtesten Konkurrentin stellen. Jongleur Silvana von Goldhill Genetics klassierte sich in der Abteilung hinter der Seriensiegerin und sicherte sich am Ende des Abends den Vize-Champion- und Vize-Schöneuter-Titel. Hinter Elisa und Silvana folgte Jongleur Joya von Beni Schmid, gefolgt von Glenn Glena, Collection Corella und Glenn Meta.

Elisas perfektes Jahr

Das Jahr 2017 startete für die Ausnahmekuh noch ruhig. Am 27.01.2017 brachte Elisa ein Grischa-Star-Kuhkalb zur Welt. Das dritte Kuhkalb aus fünf Kalbungen.

An der IGBS-Schau im Februar warteten die Zuschauer gespannt auf die Bündner Kuh. In einem spannenden Finale setzte sie sich gegen Jongleur Soraya aus dem Stall von Markus und Matthias Süess durch. Mit diesem Sieg war sie von da an definitiv unter den Favoritinnen für die BRUNA im April.

Mit knapp 60 kg Tagesmilch nahm sie an der BRUNA teil. Trotz der enormen Milchleistung zeigte sie sich in Bestform und fegte alle Konkurrentinnen weg. Blooming Brooke und Einstein Enrica wurden auf die Plätze verwiesen.

Nach einer ausgiebigen Pause wechselte die Konkurrenz im Herbst. Viele Kühe, welche im Frühjahr nicht an den Schauen teilnahmen, stiegen in den Ring, um an der Swiss Classic die Seriensiegerin herauszufordern. Zwischenzeitlich überschritt Elisa bereits die 50 000-kg-Marke und produzierte in ihrer fünften Laktation 14 501 kg Milch mit 4.08 % Fett und 3.74 % Eiweiss. Auch an der Swiss Classic kam keine Konkurrentin an Elisa vorbei. Im Final mussten sich bekannte Schaudiven wie Jongleur Silvana, Glenn Laos oder Glenn Glena geschlagen geben.

Mit dem Jahresabschluss an der Betriebsmeisterschaft in Wattwil beendete Elisa ihr perfektes Jahr mit dem vierten grossen Champion-Titel in diesem Jahr und zeigte endgültig auf, dass es an dieser Kuh kein Vorbeikommen gibt. Im Jahr 2017 schlug sie wohl alle bekannten Schaukühe an den wichtigsten Braunviehschauen. Sie ist mit diesen Titeln wohl ohne Zweifel eine der ganz Grossen in der Geschichte der Braunviehzucht.

Betriebsmeister zum Ersten

Mit drei Abteilungssiegen und dem 9. Rang in der Milchwertabteilung sicherte sich Adrian Arpagaus mit einem soliden Punktevorsprung den Titel des Betriebsmeisters 2017. Mit drei selbst gezüchteten Kühen war er zugleich der beste Züchter auf dem Platz. Zweitbester Betrieb war Franz Felder aus Marbach vor Georg Florin aus Serneus.

Weiter unter den Top Ten klassierten sich Goldhill Genetics, Romoos, Martin Zinsli, Thalkirch, Beni Schmid, Schüpfheim, Paul Kälin, Steinen, Hans Valär, Jenaz, Matthias und Markus Süess, Andwil, und Andreas Kocher aus Wald. Den höchsten Milchwert hatte Hansueli Huser aus Neu St. Johann im Toggenburg, gefolgt von Paul Kälin und Georg Florin.

www.brownswiss.ch
tony.dettling@braunvieh.ch

Winterzuchtstiermarkt Sargans

ADRIAN ANNNEN, Braunvieh Schweiz

Stier Alino gewann seine Abteilung. Bild: Braunvieh Schweiz

Am 5. Dezember ging der 74. Winterzuchtstiermarkt Sargans über die Bühne. Mit über 600 Besuchern war er auch dieses Jahr wieder ein Besuchermagnet. An diesem Anlass werden jeweils Stierenmarkt, Auktion und Nachzuchtgruppen in Zusammenarbeit von Braunvieh Schweiz, der Markthallengenossenschaft Sargans und der Stierenhaltervereinigung präsentiert.

Den Besuchern des ZM Sargans wurden rund 23 Jungstiere, 40 Auktionstiere und 4 OB-Nachzuchtgruppen präsentiert.

Josef Portmann und Andreas Anderegg richteten die Abteilungen der Stiere. Die Stiere konnten mit gutem Exterieur und starken Abstammungen überzeugen. Von den aufgeführten Stieren wurden 5 OB-Stiere und nur 1 BS-Stier verkauft. Die Stiere erzielten einen Durchschnittspreis von Fr. 2750.–.

Nachzuchtgruppen mit bis 6 Töchtern

Die Stierenhaltervereinigung präsentierte auch dieses Jahr Nachzuchtgruppen: die vier OB-Gruppen Juventus von Alfred Anderegg, Meiringen, Erich von Roland Betschart, Hütten, Leo der Gebrüder Winterberger, Meiringen, und die Gruppe Gregi von Adrian Schmidig, Muotathal. Die Gruppen präsentierten sich mit vielversprechender Nachzucht. Genauere Informationen sind auf Seite 45 oder auf der Internetseite der Stierenhaltervereinigung www.top-braun.ch ersichtlich.

Gute Kälberpreise an der Auktion

Die Auktion wurde durch die Markthallengenossenschaft zusammen mit Gantrufer Bruno Furrer durchgeführt. Von den total 28 verkauften BS-Auktionstieren lag der Durchschnittspreis bei Fr. 2607.–. Den Höchstpreis mit Fr. 3800.– erzielte eine Alino-Tochter, welche ein gutes Exterieur zeigte und mit dem Stier Lennox gesext geführt ist, was immer ein gutes Verkaufsargument ist. Bei den fünf OB-Tieren, die verkauft wurden, war das Interesse gross. Sie erzielten einen Durchschnittspreis von Fr. 2770.–.

Sehr gute Preise erzielten im Vergleich zu den Kühen die Kälber (bis 9 Monate) mit einem Durchschnittspreis von Fr. 1500.–.

Das grosse Interesse der Zuschauer und die Ausstrahlung, welche der ZM Sargans hat, zeigen, dass er zu den wichtigen landwirtschaftlichen Anlässen in der Ostschweiz zählt. Mit dem geselligen Teil, interessanten Gesprächen und vielen glücklichen Gesichtern fand der ZM Sargans 2017 seinen Abschluss.

Seite der Stierenhaltervereinigung

Nachzuchtgruppen der SHV am Zuchtstiermarkt Sargans

FREDY FRANK, Ennetbürgen

Juventus-Gruppe.
Bild: Fabienne Marty

In diesem Jahr konnten vier Nachzuchtgruppen der Stiere Edual Erich, William Juventus, Monarch Leo und General Gregi präsentiert werden. Von allen vier Stieren können Samendosen über die Stierenhaltervereinigung bezogen werden.

Erich CH 120.0613.8187.9

Der Stier Erich weist mit seinem Vater Edual und seiner Mutter Vento Vreni eine bewährte Blutlinie aus. Seine Mutter Vreni erzielte schon etliche Schauerfolge; u. a. wurde sie zweimal Miss OB Schwyz und einmal Miss Olma. Erich weist mit +574 kg eine gute Milchvererbung auf mit positivem Eiweissgehalt und positivem Fleischwert. An der Nachzuchtschau präsentierte Roland Betschart, Hütten, eine sehr starke Rindergruppe. Die älteren Rinder wiesen eine starke Bemuskelung auf. Es waren formatstarke Rinder mit einer starken Oberen Linie. Die Rinder überzeugten mit ihren sehr trockenen Fundamenten und den schönen Euteranlagen.

Juventus CH 120.0857.6922.6

Juventus ist ein William-Sohn aus Dolomit Wenke. Seine Mutter weist mittlerweilen eine Lebensleistung von 67 939 kg Milch auf. Seine Grossmutter steht schon bei stolzen 94 967 kg Milch. Beide Kühe sind immer noch in Produktion und werden jedes Jahr gealpt. Alfred Anderegg präsentierte in Sargans eine ausgeglichene Gruppe mit gekalbten Töchtern. Im Exterieur hielt das Balkendiagramm, was es versprach. Die Kühe hatten trockene und gut gewinkelte Fundamente. Auffallend waren in dieser Gruppe die sehr starken Euter mit den hoch aufgehängten Nacheutern und den korrekten Zitzen. Es waren milchige Kühe mit viel Eiweiss und guten Zellzahlen.

Leo CH 120.1001.7603.9

Vaterseits geht Leo über Monarch und Meiko auf Milton zurück. Seine Mutter ist die hübsche Elmar-Tochter Leoni. Sie hat einen durchschnittlichen Eiweissgehalt von 3.8 %. Vom Stier Leo zeigte Markus Meuli eine Gruppe mit gekalbten Kühen. Alle Tiere hatten ein feines, funktionelles Fundament. Die Euter waren gut aufgehängt und hatten korrekte Zitzen. Leo hat einen hohen GZW von 1114 und einen Milchwert von 116. Seine Eiweissvererbung ist mit +0.13 sehr positiv. Er vererbt das für die Käseproduktion wichtige Kappa-Kasein BB. Seine Töchter haben sehr tiefe Zellzahlen und eine hohe Persistenz.

Gregi CH 120.1023.3580.9

Gregi stammt aus einer milchbetonten seltenen Blutlinie. Seine Mutter Hold Lotti ist eine 2DL-Kuh mit einer Lebensleistung von 79 633 kg. Adrian Schmidig, Muotathal, präsentierte eine Gruppe mit vier gekalbten Töchtern. Bei dieser Gruppe fiel die sehr starke Bemuskelung auf. Die Kühe waren mittelgross und hatten eine gute Obere Linie. Die Töchter von Gregi haben eine sehr korrekte Beckenlage und drüsige, breit aufgehängte Euter. Bei den ersten abgeschlossenen Leistungen weisen die Töchter höhere Eiweissgehalte auf als ihre Mütter. Gregi vererbt auch das gewünschte Kappa-Kasein BB.

www.top-braun.ch

Seite der Jungzüchtervereinigung

5. Brown Swiss Junior Contest

DURANA CADUFF, Wängi

Am 3. März 2018 findet der fünfte Brown Swiss Junior Contest (BSJC) in Sargans statt. Vor neun Jahren fand der erste BSJC in Ruswil statt. Bis heute hat sich der BSJC zu einem Highlight in der Schausaison entwickelt.

Einfach, anders der BSJC

Der BSJC unterscheidet sich von anderen Rinderausstellungen, da nicht nur die Rinder eine entscheidende Rolle spielen, sondern auch die vier anderen Disziplinen. Beim BSJC geht es vor allem um die Teamleistung. Das ganze Team muss sehr gut sein, damit es zum Sieg reicht. Das verlangt den Jungzüchtervereinigungen einiges ab.

Disziplinen

Auch in diesem Jahr werden sich die Jungzüchter in fünf Disziplinen messen. Den grössten Einfluss auf die Gesamtwertung hat der Rinderwettbewerb. Dort kann jede Jungzüchtervereinigung zehn Tiere melden. Bis anhin musste jede Vereinigung ein Rind pro Abteilung stellen, das Alter jeder Abteilung war vorgegeben. Neu hat das OK beschlossen, nur das Alter der Rinder im Allgemeinen festzulegen. Das heisst, dass jede Vereinigung ihre besten Rinder anmelden kann und nicht zwingend ein Rind pro Abteilung aufgeführt werden muss.
Die anderen vier Disziplinen, Clipping-Wettbewerb, Rangierungswettbewerb, Line-up und Vorführwettbewerb werden im gleichen Stil durchgeführt. Bei diesen Disziplinen gab es nur kleine Änderungen betreffend Alter der Jungzüchter im Reglement.
Der BSJC feiert dieses Jahr sein fünftes Jubiläum. Darum hat sich das OK noch etwas Spezielles ausgedacht: Eine sechste Disziplin, bei welcher Punkte gesammelt werden können. Sie heisst «Kampf der Präsidenten/innen». Dort müssen die Präsidenten/innen der Vereinigungen gegeneinander antreten. Was genau die Aufgabe sein wird, verrät das OK noch nicht.

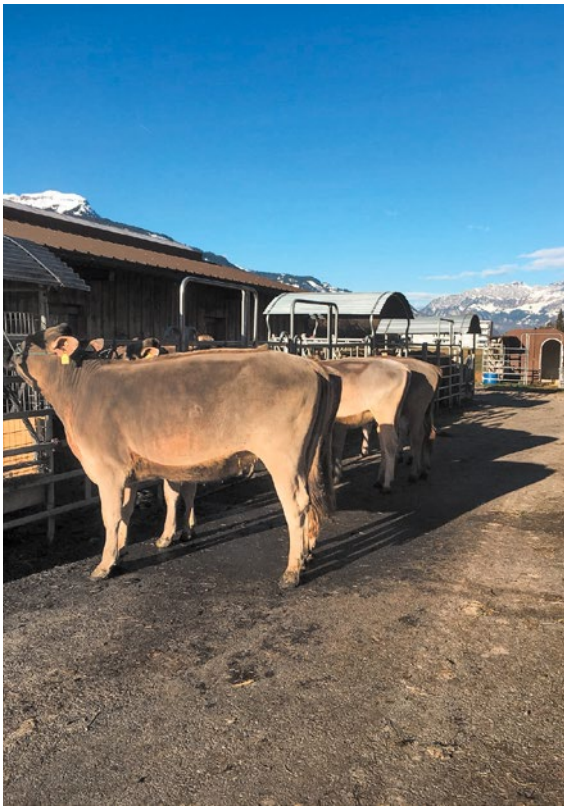
Richter

Der Rinderwettbewerb wird von David Amrein gerichtet. Das OK hat sich wiederum für einen jüngeren Richter entschieden, da dies zum ganzen Konzept des BSJC passt. Pierre Dabow wird den Vorführwettbewerb richten. Beim Clipping-Wettbewerb schaut Edwin Steiner die Arbeit der Jungzüchter genau an. Das Dairy Quiz wird dieses Jahr von Michael Schwarzenberger zusammengestellt. Barbara Reidt und Ueli Schwegler haben die Ehre, das Line-up zu bewerten.

Programm

Der BSJC startet bereits um 11.00 Uhr mit der Vorentscheidung im Dairy Quiz. Auch der Clipping-Wettbewerb startet um 11.00 Uhr. Im Ring geht's ab 13.30 Uhr mit dem Richterwettbewerb los. Anschliessend werden um 14.00 Uhr die zehn Rinderabteilungen gerichtet. Ab 19.30 Uhr startet das Abendprogramm mit den Finals der jeweiligen Disziplinen. Die Bekanntgabe des Schweizer Meisters ist ca. 22.45 Uhr geplant. Anschliessend steigt die Jungzüchter-Party mit DJ.
Aktuell laufen die Vorbereitungen in den Vereinigungen auf Hochtouren. Die Vorschauen der Rinder haben stattgefunden. Einige organisieren sogar Workshops, um sich optimal auf den Contest vorzubereiten. Das OK des fünften BSJC freut sich auf einen interessanten Contest und ist gespannt, wer den Titel des Schweizer Meisters holt.

www.jungzuechter.ch → Brown Swiss Junior Contest
duranacaduff91@hotmail.ch



Die Rinder wurden bereits für die Vorschau auf dem Betrieb perfekt vorbereitet. Bild: Mathias Bärtsch

agri MESSE THUN

SAV AAS AAS

1.–4. MÄRZ 2018

thun expo

18. Schweizerische Messe für Landwirtschaft, Wald und Forst, Schwerpunkt Berglandwirtschaft

Täglich von 9–17 Uhr
Erwachsene CHF 8.–, Jugendliche bis 16 Jahre GRATIS
Park-and-ride, Bus ab Bahnhof Linie 6

Vielfältiges Aussteller-Spektrum mit 190 Ausstellern
Täglich Traktor-Oldtimer-Vorführungen
Tierschau

Radio BeO

www.agrimesse.ch

Stocker Fräsen & Metallbau AG

Schweizer Fabrikat – führend in Technik, Preis und Qualität

Böllistrasse 422 • CH-5072 Oeschgen • 062 871 88 88
Fax 062 871 88 89 • Mobile 079 211 20 73
www.silofraesen.ch • info@silofraesen.ch

140 Jahre

Holz+ =Wärme

seit 1877

Tier&Technik
Halle 1, Stand 1.0.22

AgriMesse
Halle 6, Stand 617

Kochen, backen und heizen

CH311

Verlangen Sie Prospekte über:

- ❑ Brotbacköfen
- ❑ Knetmaschinen
- ❑ Holz- und Kombiherde
- ❑ Zentralheizungsherde
- ❑ Holzfeuerungskessel
- ❑ Pellet-Heizkessel
- ❑ Pellet-Lagersysteme
- ❑ Wärmespeicher
- ❑ Wärmepumpen
- ❑ Solaranlagen

Ofenfabrik Schenk AG
3550 Langnau i.E.
Telefon 034 402 32 62
info@ofenschenk.ch
www.ofenschenk.ch

Ausstellung in unserer Fabrik!

ofenschenk.ch

Züchternews

Huray ist abgegangen

MARTIN RUST, Braunvieh Schweiz

Im Alter von 15 Jahren und 3 Monaten ist der deutsche Spitzenvererber Huray friedlich in seiner Box bei der Besamungsstation Greifenberg entschlafen. Der Stier aus der Kombination Hussli x Siray wurde im September 2002 auf dem Betrieb der Familie Brader in Dickenreishausen geboren. Er hat die deutsche Braunviehzucht enorm stark beeinflusst, beinahe in allen jungen KB-Stieren fliesst sein Blut. Weltweit wurden/werden über 300 Söhne von Huray getestet.

In der Schweiz kam Huray relativ spät zum Einsatz und genoss so relativ lange das Prädikat eines «Outcross-Stiers». In der Zwischenzeit kann Huray aber auch in der Schweiz über 3000 Töchter in Milch vorweisen, welche ihm auch nach 15 Jahren noch einen Zuchtwert Milch von über +1300 kg verschaffen. Gespannt darf man auf das Resultat seiner letzten Söhne warten, darunter Glehuro (aus Glenn Glena), Jeronimo (aus Nesta Judy) oder Topspeed (aus Vasir Tanja). Bild: Nolli

AUKTIONEN MILCHVIEH

TAGES-AUKTION ARENA BRUNEGG
Braunvieh, Fleckvieh und Holstein
Dienstag, 13. Februar 2018, 10.00 Uhr

TAGES-AUKTION CHOMMLE GUNZWIL
Braunvieh, Fleckvieh und Holstein
Mittwoch, 21. Februar 2018, 12.00 Uhr

TAGES-AUKTION AU KRADOLF
Braunvieh, Fleckvieh und Holstein
Mittwoch, 28. Februar 2018, 11.00 Uhr

VIANCO www.vianco.ch Tel 056 462 33 33

GIUBIESPO 2018 Tessin

Vormittag
Interkantonaler Jungzüchterwettbewerb

Nachmittag
Kantonale Braunviehschau

Richter
Stefan Hodel, Braunvieh Schweiz

Sonntag, 25. März 2018

Mercato coperto - Giubiasco

Blitzlicht

Familienabend VZV Amriswil

HANS BAUMANN, VZV Amriswil

In Hagenwil trafen sich in der Altjahreswoche zahlreiche Mitglieder des VZV Amriswil. Es wurden diverse Ehrungen vorgenommen: Toni und Rita Mazenauer, die ihren Betrieb altersbedingt aufgaben, wurden zu Freimitgliedern ernannt. Die Wanderpreise wurden für die höchsten Abschlüsse, höchsten Betriebsdurchschnitte sowie die besten Zahlen bezüglich Lebensleistung, % Eiweiss, Serviceperiode und Zellzahlen vergeben. Eine Stallplakette durften die Züchter der zehn Kühe mit einer Lebensleistung über 65000 kg Milch entgegennehmen. Weiter wurden zwei 100000er Kühe und der Economy-Star geehrt. Der VZV Amriswil wünscht allen Mitgliedern viel Erfolg im neuen Jahr.

AEBI SUISSE
Handels- und Serviceorganisation

In den Bergen...
oder im Flachland

Machen Sie das Beste aus Ihrem Hofdünger

Die passende Maschine zur Ausbringung von Gülle u. Mist.
Ob Lohnunternehmer oder Landwirt, für's Flachland oder in den Voralpen,
für jeden Einsatz das perfekte Saug- Druckfass und der perfekte Miststreuer.

Tier&Technik
Halle 3.0
Stand 3.0.14

Aebi Suisse Handels- und Serviceorganisation SA
CH-3236 Gampelen | CH-8450 Andelfingen | 032 312 70 30 | **www.aebisuisse.ch**

Veranstaltungskalender

Veranstaltungen bitte melden unter www.braunvieh.ch «Agenda», oder telefonisch unter +41 (0)41 729 33 11, Margrith Schuler.

Ausstellungen

Februar 2018

Sa.	3.	17. Braunvieh-Tag, Bündner Arena, Cazis
Do.–So.	22.–25.	Tier & Technik, St. Gallen

März 2018

Sa.	3.	Brown Swiss Junior Contest, Markthalle Sargans
Fr.	9.	18. Spitzen-Braunvieh-Show, Markthalle Sargans, Sargans
So.	11.	15. Aargauer Eliteschau, Vianco Arena, Brunegg
Sa.	17.	100-Jahr-Feier VZG Eschenbach, Festplatz Herrendingen, Eschenbach LU
So.	18.	Gotthard Open, Erstmelkschau, Giubiasco TI
Sa.	24.	5. Schwyzer Braunviehschau, Züchtergruppen-Ausstellung Kt. SZ, Markthalle Rothenthurm
Sa.	24.	Züchtergruppen-Ausstellung AI, ab 10.30 Uhr mit Rangierung Kühe, ab 19.30 Uhr Jungzüchter-Party mit Rinderrangierung, Brauerei-Platz, Appenzell AI
So.	25.	Interkantonaler Jungzüchterwettbewerb u. Kant. Braunviehschau Giubiespo, Mercato coperto, Giubiasco TI

April 2018

Mo.	2.	Luzerner Kantonale Braunviehschau, Schauplatz Kronospan, Menznau
Mi.	4.	Delegiertenversammlung Braunvieh Schweiz, Waldmannhalle, Neugasse 55, Baar ZG (10 Uhr)
Sa.	7.	Pizol Open, Wangs
Sa.	7.	Agrischa, Obere Au, Chur
Sa.	7.	Regionalschau See und Gaster, Rietsporthalle, Benken SG
Sa.	14.	125-Jahr-Jubiläumsschau VZV Mels, Schauplatz Amperdell, Mels SG
Sa.	14.	Viehschau VZG Nottwil u. Umg., Gutsbetrieb SPZ, Nottwil LU
Sa.	14.	Jubiläumsviehschau 50 Jahre VZG Gutenburg, Melchnau BE
Sa.	14.	2. Frühjahrs-Schau, Kerns OW
Sa.	14.	Regionalschau Hinwil, im Betzholzkreisel, Hinwil ZH
Sa.	14.	Jubiläumsausstellung Urner Jungzüchter, Schwinghalle, Sportplatz Attinghausen, UR
Sa.	14.	Thurgauer Top Show, Istighofen Mettlen, Stallungen Walter Arnold
Sa.	21.	Frühjahrsschau mit kantonalem Vereinscup, Buchackern, Erlen TG
Sa.	21.	Neckertaler Braunviehausstellung, Viehschauplatz Bogenstrasse, Oberhelfenschwil SG
Sa.	21.	100 Jahre Jubiläumsschau VZG Betten VS

Auktionen

Februar 2018

Sa.	3.	Nutz- und Zuchtviehauktion, Markthalle Rothenthurm SZ
Di.	13.	Auktion Milchvieh, Vianco Arena, Brunegg, 10.00 Uhr
Fr.	16.	Drei-Rassen-Abend-Auktion, Walter Arnold, Istighofen und Mettlen TG, 20.00 Uhr
Mi.	21.	Auktion Milchvieh LU, Chommle Gunzwil, 12.00 Uhr
Mi.	28.	Auktion Milchvieh, Kradolf, 11.00 Uhr

März 2018

Di.	13.	Auktion Milchvieh, Vianco Arena, Brunegg, 20.00 Uhr
Sa.	17.	Nutz- und Zuchtviehauktion, Markthalle Rothenthurm SZ
Mi.	21.	Auktion Milchvieh LU, Chommle Gunzwil, 20.00 Uhr
Fr.	23.	Drei-Rassen-Abend-Auktion, Walter Arnold, Istighofen und Mettlen TG, 20.00 Uhr
Mi.	28.	Auktion Milchvieh, Kradolf, 11.00 Uhr

April 2018

Di.	3.	Auktion Milchvieh, Vianco Arena, Brunegg, 20.00 Uhr
Mi.	11.	Auktion auf dem Horben, Beinwil-Freiamt
Mi.	25.	Verkaufstag Milchvieh und Fleischrinder, Kradolf, 8.00 Uhr

Mai 2018

Di.	1.	Auktion Milchvieh, Vianco Arena, Brunegg, 20.00 Uhr
Sa.	5.	Nutz- und Zuchtviehauktion, Markthalle Rothenthurm SZ

Besuchen Sie unseren Info-Stand! BRAUNVIEH

Do.–So.	**22.–25. Februar**	**Tier&Technik, St. Gallen**
Sa.	**3. März**	**Brown Swiss Junior Contest, Sargans**
So.	**18. März**	**Gotthard Open, Giubiasco**

Marktplatz auf www.braunvieh.ch

Ein Besuch lohnt sich!

Impressum

Redaktionsteam
Jörg Hähni, Leitung
Cécile Meili, Fachbereich Zucht
Roman Zurfluh, Administration
Madeleine Berweger, Qualitas, ZWS
Martin Rust, Fachbereich Zucht
Ulrich Schläpfer, Übersetzungen italienisch; Layout

Abonnementspreis
Fr. 30.– jährlich, Ausland Fr. 55.–

Industrie-Inserate
Simon Langenegger
Ey 48, 3550 Langnau i. E.
Telefon 079 568 49 58
E-Mail: lasim-inserate@gmx.ch

Züchter-Inserate
Braunvieh Schweiz
Inseratenverwaltung «CHbraunvieh»
Chamerstrasse 56, 6300 Zug
Telefon 041 729 33 11, Fax 041 729 33 77
E-Mail: info@braunvieh.ch

Inserateschluss
3 Wochen vor Erscheinen

Verbreitete Auflage
12 688 WEMF-bestätigt

Druck und Versand
Multicolor Print AG
Sihlbruggstrasse 105a, 6341 Baar
Telefon 041 767 76 76, Fax 041 767 76 77
E-Mail: info@multicolorprint.ch

Versandtag 2018

1	Dienstag	30. Januar
2	Dienstag	27. Februar
3	Montag	26. März
4	Montag	30. April
5	Dienstag	5. Juni
6	Dienstag	31. Juli
7	Dienstag	28. August
8	Dienstag	25. September
9	Dienstag	30. Oktober
10	Dienstag	18. Dezember

Der Ertragshammer

AMAROC S220

Neue Massstäbe im Gesamtertrag:

- Höchster Gesamtindex aller mittelfrühen Sorten
- 10 % mehr Ertrag im Silo (höchster TS-Ertrag / ha)
- Höchster Stärkeertrag / ha

Quelle: Agroscope 2017
www.kws-swiss.ch

ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856

KWS ®

Jongleur Elisa, Grande Championne BRUNA 2017,
Besitzer: Adrian Arpagus , Falera

UFA-Milchviehfutter

mit Merci-Rabatt

Fr. 3.–/100 kg Hauptsortiment

Fr. 5.–/100 kg Startphasenfutter

- UFA 163 / 263
- UFA 164 F / 164-4 / 264, UFA 165 F
- UFA 173 F / 173-6
- UFA 174 F / 274 Bio

bis 24.02.18

Fr. 20.–/100 kg UFA top-form (DAC)
bis 03.03.18

60 Jahre/ans Merci

ufa.ch

UFA-Beratungsdienst

Zollikofen	**Sursee**	**Wil**	**Puidoux**
058 434 10 00	058 434 12 00	058 434 13 00	058 434 09 00